

Die Bote aus dem Riesengebirge

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 5.

Hirschberg, Sonnabend den 17. Januar

1863.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Eröffnung des Landtages.

Berlin, 14. Januar. Nach vorhergegangenem Gottesdienst in der Dom- und der St. Hedwigskirche versammelten sich heute um 1 Uhr Mittags die durch die Allerhöchste Verordnung vom 22. Dec. v. J. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtages der Monarchie im weißen Saale des königl. Schlosses. Auf Grund der Allerhöchsten Ermächtigung vom 9. d. eröffnete der Präsident des Staatsministeriums, v. Bismark-Schönhausen, den Landtag unter Verlesung folgender Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Er. Maj. der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchstem Namen zu eröffnen.

Die Regierung Er. Maj. begrüßt Sie mit dem lebhaftesten Wunsche, daß es in dieser Sitzungsperiode des Landtages gelingen möge, über die im vorigen Jahre ungelöst gebliebenen Fragen eine dauernde Verständigung herbeizuführen. Es wird dieses Ziel erreicht werden, wenn in der Auffassung der Stellung der Landesvertretung unsere Verfassung als die gegebene Grundlage festgehalten wird, und wenn die gesetzgebenden Gewalten unter gegenseitiger Achtung ihrer verfassungsmäßigen Rechte in der Förderung der Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes ihre gemeinsame Aufgabe finden.

Unter den Gegenständen, welche Sie beschäftigen werden, tritt die Feststellung des Staatshaushalts-Stats in den Vordergrund.

Die Lage der Finanzen darf als eine durchaus befriedigende bezeichnet werden.

Die Staats-Einnahmen sind im verflossenen Jahre so ergiebig gewesen, daß sie den Voranschlag bei den meisten Verwaltungszweigen ansehnlich überstiegen haben und die Mittel darbieten werden, die Staats-Ausgaben des vorigen Jahres mit Einschluß aller außerordentlichen Bedürfnisse vollständig zu decken. Das in dem Entwürfe zum Staatshaushalts-Stat für das Jahr 1862 veranschlagte Deficit wird daher, wie schon bei der Beratung dieses Stats in Aussicht gestellt wurde, in der Wirklichkeit nicht eintreten.

In Ermangelung eines gesetzlich festgestellten Staatshaushalts-Stats für das Jahr 1862 hat die königl. Regierung in erhöhtem Maße ihr Augenmerk darauf gerichtet, die Verwaltung mit Sparsamkeit zu führen; sie hat jedoch nicht unterlassen dürfen, alle diejenigen Ausgaben zu bestreiten, welche zur ordnungsmäßigen Fortführung der Verwaltung sowie zur Erhaltung und Förderung der bestehenden Staatseinrichtungen und der Landeswohlfahrt nothwendig gewesen sind. Sobald der Rechnungsabschluß gefertigt ist, wird die Regierung eine Vorlage über die Staats-Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Jahres einbringen und die nachträgliche Genehmigung beider Häuser des Landtages zu den geleisteten Ausgaben beantragen.

Der Staatshaushalts-Stat für das Jahr 1863 wird Ihnen von Neuem vorgelegt werden. Die Ansätze desselben sind nach den inzwischen gemachten Erfahrungen anderweitig geprüft und in einzelnen Positionen den Verhältnissen entsprechend berichtigt worden. In Folge dessen hat das Deficit, welches der frühere Stats-Entwurf erzielte, angemessen vermindert werden können. Im Hinblick auf die Ergebnisse des Staatshaushalts im verflossenen Jahre und bei der Vorsicht, mit welcher die Staats-Einnahmen veranschlagt sind, erscheint die Hoffnung wohl begründet, daß auch dieses Deficit, wie in den Vorjahren, durch Mehr-Einnahmen über den Stat seine vollständige Ausgleichung finden werde.

Die Aufstellung des Staatshaushalts-Stats für das Jahr 1864 ist so weit vorgeschritten, daß der Abschluß in Kurzem bevorsteht, und die Staatsregierung wird denselben alsbald zu Ihrer Berathung gelangen lassen.

Die Ausführung des Gesetzes wegen anderweiter Regelung der Grundsteuer ist in erfreulicher Weise vorgeschritten, und es hat bereits etwa die Hälfte der Gesamtfläche des preussischen Staats zur Einschätzung gebracht werden können. Ebenso ist auch inzwischen die Veranlagung der Gebäudesteuer in Angriff genommen worden.

Die Regierung Er. Maj. wird in Erfüllung der gegebenen Zusicherung Ihnen einen Gesetzentwurf zur Abänderung und Ergänzung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 3. Septbr. 1814 vorlegen. Sie giebt sich der Hoffnung hin, daß die Reorganisation des Heeres, zu deren Aufrechterhaltung die Regierung Er. Maj. sich im Interesse der

Wachstellung Preußens einmüthig verpflichtet erachtet, auch durch die gesetzliche Feststellung der zu ihrer Durchführung erforderlichen Ausgaben nunmehr ihren vollständigen Abschluß gewinnen werde.

Die nahe bevorstehende Wiederkehr des Jahrestages, an dem vor 50 Jahren der denkwürdige Aufruf des in Gott ruhenden Königs Friedrich Wilhelm des Dritten Majestät an Sein Volk zur Verteidigung des Vaterlandes ergangen ist, enthält eine dringende Mahnung, der Hilfsbedürftigsten unter den noch lebenden Mitkämpfern jener glorreichen Zeit zu gedenken, und es werden Ihnen deshalb entsprechende Vorlagen zugehen.

Die angemessene Erweiterung der Marine muß fortgesetzt als ein dringendes Interesse des Landes angesehen werden, und die Regierung Seiner Majestät wird zur Bewilligung der für diesen Zweck unter Berücksichtigung der allgemeinen Finanzlage aufzuwendenden Mittel Ihre Zustimmung in Anspruch nehmen.

Mit dankbarer Erhebung haben wir es zu erkennen, daß durch die Gnade des Allmächtigen das Land mit einer befruchtenden Ernte gesegnet worden ist. Die wirtschaftlichen Zustände des Landes würden demnach ein völlig befriedigendes Bild darbieten, wenn nicht einzelne Industriezweige unter den Wirkungen des Krieges in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu leiden hätten.

Der Gewerbefleiß und der Handel müssen zwar noch der Vortheile entbehren, welche sie in Folge der Handelsverträge mit Frankreich zu erwarten berechtigt waren; es steht jedoch für die Regierung Seiner Majestät der Entschluß fest, daß denselben diese Vortheile nicht über den Zeitpunkt hinaus vorenthalten bleiben sollen, zu welchem die Verpflichtungen lösbar werden, die gegenwärtig noch der Ausführung jener Verträge entgegenstehen.

Die Regierung Seiner Majestät ist mit Eifer und Nachdruck dahin zu wirken bemüht, daß allmählig auch diejenigen Landestheile mit Eisenbahnen versehen werden, welche dieses wichtigen Kommunikations-Mittels noch nicht theilhaftig geworden sind. Sie hat die Privat-Unternehmungen, welche in dieser Richtung in Anregung gekommen, nach Kräften gefördert, und hofft auch in dieser Sitzungsperiode Ihnen wegen Herstellung neuer Schienenverbindungen, die in der Vorbereitung begriffen sind, Vorlagen machen zu können.

Durch Verbesserung der Deichanlagen und durch Entwässerung von Niederungen ist die Regierung Seiner Majestät fortgesetzt bemüht gewesen, die nuzbare Bodenfläche zu vermehren, und es sind auch in verfloffenen Jahre auf diesem Gebiete erfreuliche Erfolge erzielt worden.

Nicht minder hat die königliche Regierung der Förderung der Wissenschaft und Kunst ihre angelegentlichste Fürsorge gewidmet, und bezweifelt nicht, daß Sie die für diese Zwecke im Etat ausgewiesenen Mittel gern bewilligen werden.

Es werden mehrere Gesetzentwürfe Ihrer Prüfung übergeben werden, welche theils provinzielle Interessen betreffen, theils die Abänderung der Gesetzgebung für einzelne besondere Rechtsgebiete bezwecken, und unter letzteren auch ein Gesetzentwurf zur Ergänzung der deutschen Wechselordnung und der Entwurf eines Gesetzes über die Gerichtsbarkeit der Konsule, für welche von dem Hause der Abgeordneten in der letzten Sitzungsperiode eine gesetzliche Regulirung beantragt worden.

Die Lage der Verhandlungen über den Entwurf einer Kreisordnung, welcher im vorigen Jahre dem Landtage der Monarchie vorgelegt wurde, hat es rathsam erscheinen lassen, zur näheren Erörterung provinzieller Verhältnisse auf diesem Gebiete zubörderst noch die Provinzialstände zu vernehmen. An diese Gutachten werden sich weitere Vorberatungen knüpfen, welche es jetzt nicht übersehen lassen, ob ein Gesetzentwurf über diesen wichtigen Gegenstand alsbald werde vorgelegt werden können.

Besgleichen ist die nach dem bisherigen Gange der legislativen Verhandlungen für nothwendig erachtete anderweitige sorgfältige Prüfung des Bedürfnisses zur Abänderung der Gesetze über die ländliche Polizei-Verfassung und über die Kommunal-Verfassungen in den verschiedenen Provinzen der Monarchie noch nicht so weit zum Abschluß gelangt, daß die dem Landtage zu machenden Vorlagen für die gegenwärtige Sitzung mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden könnten.

Die Regierung Seiner Majestät wird jedoch die erforderliche Fortbildung der Gesetzgebung auf den bezeichneten weitreichenden Gebieten zum Gegenstande ihrer unausgesetzten Thätigkeit machen.

Die Beziehungen der Regierung Seiner Majestät zu den auswärtigen Mächten sind im Allgemeinen befriedigende.

Den nachhaltigen Bemühungen der königlichen Regierung ist es gelungen, die vor ihr in Hessen vertretene Politik sowohl bei den kurfürstlichen als bei den anderen deutschen Regierungen zur Geltung zu bringen, und so dem benachbarten Kurstaate Aussichten auf eine geordnete Entwicklung seines Verfassungslebens zu gewähren, welche auch durch die neuesten aus Kassel gemeldeten Vorgänge nur vorübergehend getrübt werden können.

In Verfolg der von einer Anzahl deutscher Bundes-Regierungen an das königl. Cabinet gerichteten identischen Noten vom Monat Februar v. J. sind von denselben Regierungen in der Bundesversammlung Anträge gestellt worden, welche weniger durch ihren Inhalt als durch die auf sie angewandte Auslegung der Bundesverträge eine principielle Bedeutung für die Stellung Preußens zum Bundestage erlangt haben. Die königl. Regierung ist auch ihrerseits von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Bundesverträge in der Gestalt, wie sie 1815 geschlossen wurden, den veränderten Zeitverhältnissen nicht entsprechen. Vor allem aber ist es die Pflicht gewissenhafter Beobachtung bestehender Verträge bewußt und entschlossen, die volle Gegenseitigkeit in Erfüllung dieser Pflicht, als Vorbedingung des Fortbestandes solcher Verträge, zu behandeln.

Die Regierung Seiner Majestät wird in der Theilnahme an Ihren Beratungen von dem ersten Bestreben geleitet werden, das einmüthige Zusammenwirken mit den beiden Häusern des Landtages zu erreichen, welches als eine wesentliche Bedingung für die lebensvolle Entwicklung aller staatlichen Verhältnisse betrachtet werden muß. Ein segensreicher Erfolg der gemeinschaftlichen Thätigkeit wird von der allseitigen Hingebung für das Wohl des Landes und die Ehre der Krone erwartet werden dürfen.

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Nach Beendigung der Vorlesung brachte das Mitglied des Herrenhauses Herr v. Frankenberg-Ludwigsdorf ein dreimaliges Hoch auf den König an, in das die Versammlung laut einstimmte.

Berlin, den 10. Januar. Die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Königs schreitet in befriedigender Weise fort. Allerhöchstselben empfangen den Besuch Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen und nahmen verschiedene Vorträge entgegen.

Berlin, den 12. Jan. Se. Majestät der König schreiten auf dem Wege der Genesung fort. Allerhöchstselben empfangen gestern eine Deputation aus den Kreisen Meisse, Falkenberg, Neustadt und Grottkau, welche eine mit 6000 Unterschriften aus 128 Ortschaften dieser Kreise bedeckte Gebührens-Adresse zu überreichen die Ehre hatte.

Berlin, den 13. Jan. Die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Königs schreitet in erfreulicher Weise fort. Berlin, den 11. Jan. Das General-Postamt hat mit

dem 1. Januar das Landbrief-Bestellgeld für Zeitungen verdoppelt und stellt den Satz für einmal täglich zu bestellende Zeitungen von 20 Sgr. auf 1 Rthlr. 10 Sgr., und für zweimal zu bestellende auf 2 Rthlr. pro Exemplar und Jahr fest. Ausgenommen hiervon sind die Gesefzsammlung, die Regierungs-Amtsblätter und der Staats-Anzeiger, wofür der frühere Satz bestehen bleibt.

Rosen, den 7. Januar. Am 4. Januar wurde auf Verfügung des Oberpräsidenten bei dem Gutsverwalter Berger, einem polonisirten Deutschen, in Grembanin bei Kempen Hausjuchung abgehalten. Raum hatte sich die Nachricht von der Ankunft der Beamten im Dorfe verbreitet, so kamen der Schulze, die Gemeinde-Ältesten und zahlreiche Bewohner des Dorfes und boten den Beamten zur Ausführung ihres Auftrages ihre Unterstützung an. Sie sprachen laut ihre Verwünschungen gegen die Revolutionspartei aus, die nur Unheil und Verderben über die Bevölkerung bringe und die wohlmeinendsten Absichten der Regierung vereitele. Der Gutsverwalter Berger sieht in dem Verdacht, Mitglied des polnischen Nationalcomités in Paris zu sein und zwischen diesem und dem Revolutionscomité die Korrespondenz zu vermitteln. Die Hausjuchung soll resultatlos gewesen sein.

Kursfürstenthum Hessen.

Kassel, den 11. Jan. Der Minister des Auswärtigen Dehn-Nothjelder hat seine Entlassung erhalten, in Folge dessen hat auch der Minister des Innern v. Sternberg seinen Abschied gefordert. Dem Vernehmen nach hat ersterer die Wiederantrübung der diplomatischen Beziehungen mit Preußen, die Genehmigung des Handelsvertrages und den Anschluß an die Halle-Nordhauser Eisenbahn zu einer Cabinetsfrage gemacht.

Herzogthum Nassau.

Auf eine Petition des Gemeinderaths von Wiesbaden, die den Beitritt zum preussisch-französischen Handelsvertrage zum Gegenstande hatte, erwiederte die Regierung, daß sie dieselbe deshalb unberücksichtigt zurückschicke, weil eine solche Petition nicht zur Kompetenz des Gemeinderaths gehöre.

Baiern.

München, den 10. Jan. Die Königin von Neapel hat heute das Kloster in Augsburg verlassen und ist hier eingetroffen; sie wird die erste Zeit hier verbleiben.

Oesterreich.

Wien, den 9. Jan. Gestern wurden in den Provinzen die Landtage feierlich eröffnet. In Troppau leistete der Fürstbischof von Breslau den Eid. — Im Jahre 1863 erschienen in Oesterreich 342 Zeitungen, und zwar polnische: 73 deutsche, 6 slavische, 4 polnische, 2 serbische, 13 italienische, 16 ungarische, 3 romanische, 2 griechische, 1 slovakische, 2 hebräische, zusammen 127; nicht-polnische Zeitungen: 176 deutsche, 13 böhmische, 14 polnische, 7 serbische, 4 slavonische, 6 kroatische, 4 slovakische, 29 italienische, 57 ungarische, 2 russische, 1 griechische, 2 hebräische, 1 französische, zusammen 215. Im Jahre 1862 wurden in Oesterreich im Ganzen 64,334,956 Zeitungsbätter (394084 weniger als im Jahre 1861) gestempelt.

Wien, den 10. Jan. Großes Aufsehen macht in Venedig die Verhaftung eines Sardiniers, der sich unter dem Namen eines Grafen Feretti dasehst herumtrieb und sich für einen nahen Verwandten des Papstes ausgab. Derselbe soll die gräßlichsten Verbrechen, z. B. unter anderen Mordthaten auch einen Paternord, verübt haben und einer der Hauptschuldigen bei dem Parodi-Maube sein. — Aus Klausenburg wird mit-

getheilt, daß die Gemeinde Zag die anwesende Conscriptions-Kommission abgeschafft und gegen die ausgeschriebene Rekrutierung Protest eingelegt habe. Da solche Fälle auch sonst noch vorkommen, so wird den Kommissionen von nun an Militärbedeckung beigegeben.

Frankreich.

Paris, den 8. Jan. Das Projekt von der Bildung eines Regiments, welches der Vicekönig von Aegypten der französischen Regierung zur Verfügung gestellt hatte, ist wieder aufgegeben worden. Die Schwarzen hatten die Befehung der Unteroffiziers- und Lieutenantsstellen aus ihren Reihen zur Bedingung gemacht. Bei dem entschiedenen Vorurtheil, das in Amerika gegen die Farbigen herrscht, schien die Annahme dieser Bedingung unmöglich. Es ist daher von einer anderweitigen Anwendung im Dienste der französischen Armee die Rede gewesen, doch sind diese nicht darauf eingegangen. — Die für Mexiko bestimmte neue Brigade wird sich Mitte dieses Monats einschiffen. — Cardinal Morlot wurde heute mit großem Pomp bestattet. — Nach der „Patrie“ hat die päpstliche Regierung das Programm ihrer Reform definitiv festgestellt und steht auf dem Punkte, dasselbe der französischen Regierung offiziell mitzutheilen. — Der Sohn Fouché's, Herzog von Otranto, ist hier im 70. Lebensjahre gestorben. Mit ihm erlischt dieser Herzogstitel. Der Vater, dem Napoleon I. den Titel verlieh, starb bereits 1820 zu Triest in der Verbannung.

Paris, den 12. Jan. Die Untersuchung gegen die drei Polen, welche angeklagt waren, Agenten der revolutionären Comités in London und Warschau zu sein, ist beendet. Dieselben sind, aus Mangel an genügenden Beweismitteln zur Verurtheilung, ausgewiesen worden. — Der Moniteur meldet, daß der Bischof von Nancy, Darbois, an Stelle des verstorbenen Cardinals Morlot zum Erzbischof von Paris ernannt worden ist. — Ritter Enrico Castiglione, Ordensoffizier Victor Emanuels, hat die Erlaubniß erhalten, die mexikanische Expedition mitzumachen und im französischen Hauptquartier zu residiren. Seine Mission ist militärischer Natur. — Eine Transport-Fregatte ist am 8. Januar mit einer Anzahl von Sträflingen von Toulon nach Cayenne unter Segel gegangen. — Dem Vernehmen nach hat das in der Provinz Oran stehende Fremdenregiment Befehl erhalten, sich zur baldigen Einschiffung nach Mexiko bereit zu machen. — In diesen Tagen sollen 500 Marine-Füßlire nach Cochinchina eingeschiffet werden. — Der neue preussische Botschafter Graf v. d. Goltz ist angekommen. — Der Kaiser hat heute die Kammern mit einer Thronrede eröffnet.

Italien.

Rom. „L'Europe“ meldet aus zuverlässiger Quelle: Im Dezember las Odo Russell in einer Privataudienz dem Papste eine vertrauliche Depesche des Lord Russell vor, welche im Interesse der katholischen Kirche und der Pacification Italiens Pius IX. und dem römischen Hofe ein Wohl auf der Insel Malta anbietet, bis sie mit Sicherheit und unter den wünschenswerthen Garantien der italienischen Regierung zurückkehren könnten. Zu dem Zweck wird dem Papst der Palast des Gouverneurs von Malta zur Verfügung gestellt. Die Antwort des Papstes lautete ablehnend. Der Papst halte sich zur Beurtheilung der Interessen der katholischen Kirche für kompetenter als Lord Russell; er werde bei den Gräbern der Apostel die Rathschlüsse der Vorlesung abwarten.

Rom, den 11. Jan. Der Papst hat den Bewohnern von Viterbo, welche nach der Occupation der Sardinien im Jahre 1860 emigriert waren, die freie Rückkehr gestattet.

Turin, den 9. Januar. Die „Union“ behauptet, König

Victor Emanuel habe sich noch gar nicht an der National-Subscription zu Gunsten der Opfer des Räuberwesens theiligt. Diese National-Subscription für die Ausrottung des Brigantenwesens hat lebhaftesten Fortgang. In Mailand hat man im Laufe von 4 Tagen 8000 Fr. zusammengebracht. Das dortige Municipium hat ein Manifest veröffentlicht, durch welches dasselbe einen Einmahlungsausschuss ernannt und zugleich die Mitbürger auffordert, sich im Interesse der italienischen Einheit mit Beiträgen an dieser Sammlung zu betheiligen. — 8 bei Aspromonte gefangen genommene Deserteur wurden am 29. December zu Palermo zu 15-jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. — Die gegen das Brigantenwesen niedergesetzte Kommission ist in Neapel angekommen. — Was für ein Geist in den Brigantentenden herrscht, zeigt ein Schreiben des Bandenführers Caruso, worin sich derselbe rühmt, er habe zwei seiner Leute mit eigener Hand erschossen, um Ordnung zu erhalten; der eine habe einem Kinde muthwillig den Arm zerbrochen, der andere einem Kinde ein Ohr abgeschnitten und das Kind gezwungen, das Ohr zu verschlingen.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. Januar. Auf das Verlangen, die von Amerika zur Unterstützung der Nothleidenden in Lancashire gesandten Naturalien zollfrei eingehen zu lassen, ist die Regierung bereitwilligst eingegangen und hat den Zollbeamten in Liverpool die betreffenden Anweisungen gegeben. Als Bedingung ist hinzugefügt, daß auch die Hafengebühren in Liverpool bei Auslieferung dieser Vorräthe erlassen werden müssen. — Während des letzten Vierteljahres sind durch die Rettungsboote 136 Schiffbrüchige gerettet worden, wozu noch die Zahl von 50 durch die Küstenboote, welche zu jenen gehören, Geretteten kommt. Im Ganzen wurden durch die „nationale Rettungsbootgesellschaft“ schon 1471 Leben dem Untergange entzogen. — Im verflohenen Jahre haben in London außer 109 Kaminbränden 1303 Feuer stattgefunden, von denen 33 die gänzliche Zerstörung von Gebäuden u. zur Folge hatten. Die Wirkung der Dampfseuerstryken hat sich trefflich bewährt. — Der regelmäßige Dienst für das Publikum auf der gestern formell eröffneten unterirdischen Eisenbahn hat heute Morgen begonnen.

Dänemark.

Am 1. Januar 1863 bestand die dänische Flotte aus folgenden Schiffen: 1 Schrauben-Linienschiff, 4 Schrauben-Fregatten, 1 gepanzerte Schraubentorvette, 3 Schraubentorvetten, 2 gepanzerte Schraubenschoner, 2 Schraubenschoner, 6 Schrauben-Kanonensboote, 1 Kommando-Fahrzeug, 8 Räder-Dampfschiffe, 2 Segel-Linienschiffe, 5 Segel-Fregatten, 2 Segel-torvetten, 2 Segelbrigg, 1 Kutter, 30 Bombenschaluppen, 3 Kanonenschaluppen, 17 Kanonenboote, 27 Transportschiffe und 1 Dampftransportschiff.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 5. Jan. Auf den Stationen Iwer und Spirewo hat der Kaiser während der Rückkehr von Moskau nach Petersburg hohe Beamte und Deputirte des Bauernstandes empfangen und letztere ermahnt, genau die Bestimmungen des Patents vom 19. Februar 1861, betreffend die Emancipation, zu erfüllen. Mit dem Fortgange dieser Angelegenheit in Iwer erklärte sich der Kaiser zufrieden.

Serbien.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht zum ersten Male das serbische Budget für 1863. Die Einnahmen sind auf 11,931,933 Fr. veranschlagt.

Griechenland.

Das Räuberwesen dauert in Megaris fort, aber die Regierung hat nachdrückliche Maßregeln getroffen. — Die Nationalversammlung hat am 2. Januar endlich ihre Arbeiten beginnen können. Man erwartet, daß die Sitzungen sehr lebhaft ausfallen werden. — Am 25. December wurde die nach Theben gehende Diligence beraubt. Im ägäischen Meere ist ein Seeräuber erschienen, der bereits ein griechisches und ein türkisches Fahrzeug ausgeplündert hat. Es soll 12 Seeräuber geben. Sie zeigten sich bei Chios, wo sie zwei Boellen und zwei Bombarden ausplünderten, die Mannschaft aber verschonten.

Türkei.

Der Sultan ist, wie die „France“ meldet, entschlossen, in Betreff der Saikung der für Serbien bestimmten Waffen nicht nachzugeben. — Aus der Herzegovina ist ein Regiment Nediss, das an dem Feldzuge gegen Montenegro theilgenommen, in sehr traurigem Zustande nach Kleinasien zurückgekehrt. Fast alle Soldaten waren mit den bössartigen, in der Gegend des Kriegsschauplatzes epidemischen Fiebern behaftet und 40 derselben waren theils auf der Seefahrt, theils in Brussa ihren Leiden unterlegen.

Asien.

China. Die Bedingungen, unter welchen englische Matrosen in chinesische Dienste treten können, sind sehr anlockend. Der Ersatz für erhaltene Wunden ist ebenso hoch wie in England, aber neu ist die Bestimmung, daß die Wittwen, Mütter und Kinder der Gefallenen eine Pension erhalten sollen. Die Prisenelder gleichen den englischen, werden aber erst nach erhaltenem Abschiede ausgezahlt. Kranke Matrosen erhalten dreimonatlichen Sold und freie Fahrt nach England. Die Wittve, die Kinder oder die Mutter erhalten 500 Pfd. St., für den Verlust von zwei Gliedmaßen werden 500 Pfd. St., für den Verlust von einem Arm oder Bein 300 Pfd. St. gezahlt und für andere Beschädigungen im Verhältniß. Unter den Disciplinarstrafen tritt an die Stelle der körperlichen Züchtigung einfach die Entlassung aus dem Dienste. Die Kleidung hat der Matrose sich selbst zu besorgen. — In Peking ist alles ruhig. Bei Paokong hatte ein Kampf zwischen dem Obersten Burgewin mit den Tairings stattgefunden, in welchem letztere unterlegen waren. Der Tairergeneral Lob war zur Belagerung von Nangling aufgebrochen.

Japan. Nach Berichten aus Jeddo dauert der Abzug der Daimios fort. Die Dekrete der japanischen Regierung wurden nicht mehr im Namen des Taikun, sondern im Namen des Kaisers ausgestellt. In Nangasacki lagen am 15ten November 6 russische Kriegsschiffe. Wie es hieß, sollten dieselben in kurzem nach Schanghai abgehen, um den Kaiserlichen gegen die Rebellen beizustehen. Der russische Kommandant hatte von dem Gouverneur von Nangasacki einen Bauplatz für Magazine und Spitäler verlangt und auf dessen Weigerung den Platz mit Gewalt genommen. Ein holländisches Schiff war mit 20 Japanern nach Holland abgegangen.

Vermischte Nachricht.

In Reisse wurde der Tagearbeiter Schneider aus Fuchswinkel wegen Bigamie zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In Köppliwoda bei Mühlberg ist der Bauer Jodmer mit seiner Frau und einem Kinde in der Nacht zum 8. Januar durch Kohlendampf erstickt. Ein zweites Kind war, als

ihm der Dampf zu lästig geworden, unter das Bett getrocknet, wo es weniger belästigt wurde.

Beuten, den 4. Januar. Der Brand der benachbarten Steintohlengruben, der immer weiter und sich greift, beginnt nun auch dem Verkehr auf den betreffenden Stellen gefährlich zu werden. Am 24. Dezember ist auf einem Steintohlengrubenfeld unweit Laurabütte ein mit 2 Pferden bespannter Wagen sammt dessen Führer plötzlich von der Erde verschlungen worden. Durch vorgebrungenen Kohlenbrand war das Terrain bereits unterminirt, ging beim Durchfahren des Fuhrwerks zu Brüche und verschüttete den arglos dahinfahrenden Fuhrmann in seiner Tief.

In Lemberg stürzte am 31. Dezbr. Morgens ein Haus ein, das schon vor 6 Jahren amtlich für baufällig erklärt worden war, und sein Einsturz hatte auch den Einsturz des Nachbarhauses zur Folge. Mehrere Personen wurden verschüttet. Nach fleißiger Arbeit wurden 2 Personen aufgefunden, ein Carlock, noch lebend und unverletzt, ein Schneider aber todt. Eine Frau und 2 Mädchen wurden noch vermißt. Man hielt mit dem Nachgraben ein, um Maßregeln gegen weitere Einstürze zu treffen. 3 durch herabstürzende Balken und Steine verwundete Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. In der Nacht zum 3. Januar hörte eine bei den Ruinen stehende Wache Jammergeschrei in den Trümmern. Man grub eiligst nach und fand ein junges Mädchen, über dem die stürzenden Balken eine Art Gewölbe gebildet und dasselbe auf diese Weise gerettet hatten. Sie hatte 3 Tage und 3 Nächte in dieser Lage zugebracht und befand sich im vollen Besiz ihrer Geisteskräfte, doch hat sie einen Beinbruch davongetragen. Zu ihren Füßen fand man ein 11-jähriges Mädchen, das erst kurz vorher gestorben war. Später wurde auch die Leiche der Frau des Schneiders aufgefunden.

Kürzlich wurde in Sadewitz bei Bernstadt eine arme Frau von Drillingen entbunden.

Am 26. Dezember kam in Warschau auf dem Bahnhofe der Wiener Eisenbahn ein mit Eisen beladener Eisenbahnwagen an, welchen der Sturmwind von der Station Rudaw-Guzowska, 6 Meilen weit, bis Warschau getrieben hatte. Zu gleicher Zeit ereignete sich ein ähnlicher Fall auf der Petersburger Bahn unweit Warschau.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allerhöchdigst geruht, zu der von des Fürsten zu Hohenzollern-Hohingen Hoheit beschlossenen Verleihung des Fürstlich-Hohenzollernschen Hausordens an die nachbenannten Personen Allerhöchsthre Genehmigung zu ertheilen, und zwar des Ehrenkreuzes dritter Klasse an den Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Reichardt des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, den Fürstlich-Hohenzollernschen Baurath Steimer und den Postverwalter Seidel in Löwenberg, sowie der silbernen Medaille des gedachten Ordens an den Fürstlich-Hohenzollernschen Hausbesorger Blumenthal und den Wiefeldweibel Seibt vom 3. Bataillon (Löwenberg) des 2. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 7.

Breslau, den 6. Jan. Der Arcisphysikus Dr. Keller in Frankenstein ist zum Director der großen Provinzial-Irrenanstalt in Bunzlau ernannt worden. Die bisherige Irrenanstalt in Plagwitz geht ein.

Chejubiläum.

In Wanschenburg feierte am 7. Januar der Bürgermeister Kubnert mit seiner Gattin das 50-jährige Chejubiläum.

Mädchenschicksale.

II.

Aloise.

Novelle von Louise Otto.

Fortsetzung.

Indeß die beiden sich so im Corridor besprachen, kamen Frau von Holberg und Fräulein Winkler aus Lindau zurück. — Neues Fragen, Erzählen, Erschrecken. Nun kam auch der Arzt und man ging in den Salon, dort seinen Ausspruch zu erwarten. Nur der Engländer war da und blätterte im Vädecker wie gewöhnlich, der Sohn fehlte. Die drei Damen konnten sich also am andern Ende des Tisches ungestört unterhalten. Alle waren voll Theilnahme, Aloise zitterte vor Aufregung. Endlich kam der Arzt, der Frau Tellkamp gab er nur noch wenige Stunden zu leben, der Baron hatte sich durch die Erkältung ein Fieber geholt, dessen Ausgang man noch nicht wissen könne, sein Zustand heiße die äußerste Vorsicht, Herr Kawald schiene sich indeß sehr auf seine Behandlung zu verlassen. Er selbst, der Arzt, beschloß über Nacht hier zu bleiben, da er, diese Nothwendigkeit voraussehend, in Lindau schon die nöthigen Anordnungen getroffen hatte.

Aloise ging hinauf in ihr Zimmer, öffnete die Thür, die in das Dienerbord führte und da Kawald darin am offenen Fenster stand, beschäftigt, die Jalousten leise zu schließen, winkte sie ihn zu sich: „Ich bleibe hier auf diesem Sopha und verlasse mich auf Sie, daß Sie mich rufen.“

„Verlassen Sie sich darauf,“ antwortete Kawald und gab ihr die Hand. Das fühlte sie, jetzt war der Misanthrop der wärmste Menschenfreund und je weniger Worte und Formen er sonst hatte, je mehr galt jetzt ein Wort, galt sein Handschloß.

Es ist etwas Wunderbares, Eigenthümliches um die so zu sagen geistige Atmosphäre eines Krankenzimmers. Stunden können darin langsamer vergehen, als sonst Tage und doch auch die Tage sich wieder zu Wochen aneinander reihen in stiller Gleichförmigkeit, hinschwinden schneller, als sonst ein Tag. Die Welt draußen hat aufgehört zu sein — das Krankenzimmer ist eine Welt. Da liegt ein Mensch zu seiner ganzen Ohnmacht hingestreckt, herausgerissen aus seiner ganzen Thätigkeit, aufgehalten auf seiner ganzen Lebensbahn, gehemmt in all seinen Entwürfen. Und ihm, dem die Welt zu eng war, dem weltstürmenden Titan, werden jetzt seine vier Wände zum Horizont! Er selbst, sonst so gern sich aller Selbstsucht entäußern, wird sich jetzt zum einzigen Selbstzweck, nach den Zuständen seines Körpers theilt seine Zeit sich ein, darauf richten sich seine Gedanken, wenn nicht etwa milde Fieberphantasten das Bewußtsein ganz verwirren. Und anders nicht gestaltet sich Alles für seine Umgebung: den hilflosen Kranken zu beobachten, ihm ganz sich zu widmen, ist ihre Aufgabe — Tag und Nacht diese einzige Sorge, wie die kommende Stunde ruhig vorübergehen werde, ob eine Wendung erfolge, zum Bessern oder zum Schlimmern, und über dem

Allen ausgebreitet das undurchdringliche Geheimniß des Todes, wie ein wolkenbedeckter Himmel, an dem ein liebendes Herz doch tröstlich blinkende Sterne sucht und ein müthiges Selbstbewußtsein der Sonne gedenkt, die hinter den Wolken ist.

Und glücklich, dreimal glücklich noch der Kranke, dem ein solches Loos beschieden, den die Krankheit ereilt in Mitten seiner Familie, oder den doch liebende Hände pflegen und keine Miethlinge — Oberndorf hatte dies Loos durch Ramald und Aloise.

Wie sich diese plötzlich in wunderbarer Uebereinstimmung zu seiner Pflege vereint hatten, so blieb es durch Tage und Wochen hindurch. Der Baron lag bewußtlos im hitzigen Fieber und nur wie dämmernde Nebelgestalten schienen ihm Beide zuweilen vorüber zu schweben — in Wahrheit kannte er sie nicht. Erst nach drei Wochen, als seine Phantasien aufhörten und er sein Bewußtsein wieder hatte, nannte er ihre Namen. Aber wie oft und warm er ihnen auch dankte, kaum verrieth er Befremdung über ihre Nähe. Als es besser mit ihm ging und keine Gefahr mehr zu fürchten war, hatte Aloise wieder Ruhe gewonnen, an ihrem Gemälde weiter zu arbeiten. Ueberhaupt war eine wunderbare Stille über sie gekommen — es war eben die Stille des Krankenzimmers. Nur um den Kranken drehten sich alle ihre Gedanken und Empfindungen und da seine Genesung entschieden war, als damit die Angst von ihr genommen, ob vielleicht dieser Tag sein letzter, ob die kommende Nacht eine schreckliche Entscheidung bringe, da war es ihr, als gehe es nun nirgend mehr etwas zu bedenken, zu fürchten und zu verlieren!

Schöne Sommertage waren gekommen, ein blauer Himmel lag so glänzend wie ein Schild von polirtem Stahl über dem See und dieser funkelte fast wellenlos im strahlenden Sonnenlicht. So verglich sie auch jetzt diesem Bild des Friedens ihr Herz, wie sie es noch vor wenigen Wochen den sturmgepeitschten Wogen verglichen.

Nur eine Unruhe hatte sie: Frau Tellkamp war noch in jener Nacht gestorben und als der Baron, wieder zum Bewußtsein gekommen, nach ihr fragte, war man übereingekommen, es ihm zu verheimlichen, um ihn nicht durch den Gedanken aufzuregen, daß seine Netterhand zu spät gekommen. Man hatte ihm gesagt, daß sie einige Tage später das Schachenbad verlassen, da Herr Tellkamp schon früher abgereist sei. Nun war aber alles noch unaufgeklärt, was diese beiden betraf und ihre Angelegenheit befand sich in den Händen der Behörde. Da war es zu erwarten, daß der Baron später selbst in dieser Sache mit verhandelt werden würde. Nur so viel stand fest: Herr Tellkamp hatte an jenem Tage, gleich nach der table d'hôte, während seine Frau im Freien gewesen war, das Haus verlassen, worüber sie, als sie etwa eine Stunde später in ihr Zimmer gekommen, sehr erschrocken gewesen und selbst verzweiflungsvoll fortgegangen war. Dann mußte man Nichts weiter von ihr, als was jener Schiffer, der sie und Oberndorf in seinen Kahn genommen, erzählte, woraus man sich das Weitere selbst zusammen dichtete, bis die Auskunft, die Aloise gab, eine andere Ansicht zur Geltung brachte. Auf die Sachen Tellkamp's hatte der Wirth

Beschlag gelegt, da er ein paar Wochen nicht bezahlt worden war. Aufsehen erregte das Betragen des jungen Engländer's — die Domestiken des Hauses wollten zwar längst bemerkt haben, daß er sich der jungen Frau in zudringlicher Weise zu nähern suchte, aber es war doch Allen befreundlich, daß er nach ihrem Tode in eine Art Tiefsinn versiel. Inzwischen hatte sich die Badegesellschaft um viele Gäste, die theils zu kürzerem, theils zu längerem Bleiben kamen, vermehrt: wie sehr nun auch mit den Personen der Interessirten wechselten, so blieb doch immer das für den kranken Baron, den weitgereisten Misanthropen und die Materin aufrecht, welche sich von der übrigen Gesellschaft noch immer isolirten. Gleich Anfangs hatten Aloise's ältere Freundinnen einige Bedenken geäußert, ob nicht die Art, wie sie dem Baron sich widme, ihren Ruf gefährden könne, sie hatten sie sogar gefragt, ob engere Beziehungen zwischen ihm und ihr beständen. Mit der ihr in solchen Dingen gewohnten Entrüstung hatte sie beides zurückgewiesen, das erste damit, daß ihr eine Pflichterfüllung mehr gelte, als das Urtheil fremder Personen und das andere mit ihrer Erklärung, wie sie ganz gewiß wisse, daß der Baron nur Interesse für sie als Kunstlerin habe, und wie sie selbst einem Manne gegenüber, keines andern, als eines freundschaftlichen fähig sei. Frau von Holberg hatte dabei ein wenig geseufzt, Fräulein Walthers den Kopf geschüttelt, aber sie mußten die junge Freundin gemähren lassen und standen ihr nun selbst nach Kräften bei, um dadurch ihre Handlungsweise so viel als möglich gerechtfertigt erscheinen zu lassen.

In den hellen Augenbliden seines Fieberzustandes hatte Oberndorf Aloise an seinem Lager gesehen, es war ihm daher nichts Befremdliches, als er sie und Ramald, im weitern Verlauf seiner Krankheit, als seine treuen Pfleger erkannte.

Wie dankbar auch Kranke sind, es ist immer so viel Egoismus in ihnen, doch es ihnen wohl rührend und schön, aber doch keineswegs unbegreiflich erscheint, wenn auch solche Personen sich ihrer annehmen, die dazu keine besondere Verpflichtung haben. So war auch der Baron, als er zum Bewußtsein der ihm von den Beiden geleisteten Dienste kam; zwar unendlich gerührt, glücklich und dankbar, aber er nahm sie auch ferner an, wie etwas, was beinahe nicht anders sein konnte, wenn er sich auch so zart und rücksichtsvoll zeigte, als es sein Zustand eben zuließ.

Da er wieder in das Freie gehen konnte, begleiteten ihn meist Beide, später ging er oft mit Ramald allein, indeß Aloise fleißig malte. Nie, schien es ihr, hatte sie mehr Befriedigung in ihrer Kunst gefunden, als gerade jetzt, nie war sie in ihrem Innern heiterer und befriedigter gewesen, nie hatte sie mit mehr Begeisterung und Glück an ihre Kunst sich dahin gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Der landwirthschaftliche Verein begann am 8. d. M. seine Thätigkeit im neuen Jahre mit dem Vortrag eines Berichts über seine Leistungen und Erfahrungen während des abgewichenen Jahres. Mit diesem Vortrag schloß der bisherige Vorsitz, Particular Kießling, als solcher seine Arbeiten aus achtungswerthen Gründen. Mit vollem Recht wurde ihm

für seine vielen Verdienste der Dank von Seiten der Versammelten dargebracht. Einstimmig fiel die Wahl seines Nachfolgers auf den gerade dieses Mal, wie selten, abwesenden bisherigen Schriftführer, Oberförster Haas aus Bierödorf; an dessen erledigte Stelle wurde durch Stimmenmehrheit erkoren der Gutspächter Hoffmann aus Langenan Löwenbergischen Kreises, und als dessen Stellvertreter der Rentmeister Menzel aus Beber-Mährdorf. Einstimmig blieb der Gutspächter Simon aus Seiffersdorf Schönauer Kreises Stellvertreter des Vorsitzenden, desgl. Oberamtmann Wittmer aus Erdmannsdorf Schatzmeister. Der Verein hat sich wieder um ein Mitglied vermehrt. Unbefriedigt bleibt noch der Wunsch, daß noch mehrere bäuerliche Grundbesitzer jenem beitreten möchten. Abhängig vom Sauerischen Marktverkehr wird der hiesige immerfort wünschen müssen, daß auf demselben statt des Wagens das Messen des Getreides beibehalten werde. Die Körner des Gebirges sind anders als die des flachen Landes. Ausführlich legte v. S. angewiß aus Lahnhaus einen von ihm mit besonderer Vorliebe ausgearbeiteten Entwurf einer Unterstützungs-Anstalt zum Besten ländlicher Arbeiter vor, nach Sinne und Vorbilde ähnlicher Anstalten für Gesellen oder Fabrikarbeiter Krankheits-, Todesfälle, Altersschwäche, die etwa mit dem 65. Lebensjahre zu beginnen pflege, sollten hierbei besonders berücksichtigt werden. Arbeitgeber und Arbeiter sollen dafür zusammen sich verbünden, letztere ungefähr 4 Pfg. wöchentlich in eine Kasse zahlen. Eintracht macht stark. — Nächste Sitzung am 5 Febr. E. a. m. P.

Theater.

Herr Schauspieler Kremershof wird nächsten Montag zum Benefiz ein sehr interessantes Stück: „Der Funstmeister“, Schauspiel in 5 Akten von Redwitz, zur Auf-führung bringen. Die Tendenz des Stückes ist ganz geeignet, ein volles Haus zu machen. Der Kampf der Künste um ihre Privilegien ist ja bei uns jetzt auch die lebendigste Frage der Handwerker und ihr größtes Interesse. Das Stück hat eine schöne Sprache und, da auch für die äußere Ausstattung in Bezug auf Kostüms und andern Zubehör das möglichste gethan wird, so ist wohl bei der Aufführung ein gefülltes Haus zu erhoffen. E.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

376. Als Verlobte empfehlen sich:

Alwine Holl,
Wilhelm Scheller.

Freiburg.

Walzenburg.

Todesfall-Anzeigen.

459. Heute Nacht um 2 Uhr entschlief nach schweren Leiden mein guter Gatte, der Hutmachermeister **Karl Baumgart**, in einem Alter von 33 Jahren. Diese traurige Anzeige widmet Freunden und Bekannten und bittet um stille Theilnahme:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 14. Januar 1863.

Die Beerdigung findet Sonntag um 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 6. d. Mts. entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser guter Gatte und Vater, der Gerichts-Schreiber **Jacob von Michelsdorf** und **Hermisdorf** gleichzeitig fühlen wir uns gedrungen den besten Dank auszusprechen für die große Theilnahme sowohl in seiner Krankheit als auch bei der Grabebegleitung und insbesondere dem Herrn Lehrer **Brüchner** für Unterstützung im Amte, Herrn Ortsrichter **Rumler**, **Müller Heinrich**, Herrn **Tscherner** und den Herren Trägern.

Der liebe Gott wolle alle noch lange vor allen ähnlichen Fällen bewahren. Die Hinterbliebenen.

(Verspätet.)

419. Todes-Anzeige.

Am 22. Dezember v. J., Abends 7 Uhr, verschied sanft nach kurzem Krankenlager an Lungenlähmung mein guter Gatte, der gewesene Stellenbesitzer, Tischlermeister und Bildhauer **Johann Gottlieb Menzel** hiersebst, in einem Alter von 73 Jahren und 11 Tagen.

Allen seinen vielen Freunden und Bekannten in größerer Entfernung zeigt dies ergebenst an, mit der Bitte um stille Theilnahme: Die hinterlassene Wittwe

Anna Elisabeth Menzel, geb. **Vinner**.
Süßenbach, den 10. Januar 1863.

398. Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes

unserer unvergeßlichen treuen Bruders, des Kretschambesizers

Heinrich August Rudolph

in Halbendorf.

Er starb am 17. Januar 1862 in dem Alter von 34 Jahren und 9 Tagen.

Schon ist ein Jahr ein trauriges entschwunden,
Seitdem Du, guter Bruder, von uns gingst,
Auf's neue bluten heute die geschlagenen Wunden,
Weil unser Herz an Dir mit heißer Liebe hing.
O, Heinrich, Du bist uns für diese Welt entrissen,
Ach schmerzlich thut die Schwester Dich vermessen.

So jung, so kräftig, so in voller Blüthe,
Brach Dich so schnell des Todes kalte Hand,
Die Wang' erbleichte, die so frisch sonst glühte,
Du gingst voran ins bessere Vaterland.
Ja manche Freude sank mit Dir hinab
Und manche Hoffnung deckt Dein frühes Grab.

Ja hofften wir nicht hier geschwisterlich verbunden
Auf einen langen, frohen Lebenslauf?
Uns läckelten der Zukunft frohe Stunden,
Seitdem Du hier begründst Dein eigen Haus;
Du bist nicht mehr, so klagt im tiefen Schmerz
Das sehnende, gebeugte Schwesterherz.

Doch wird nie ewig diese Trennung währen,
Rein Heinrich, o, ich werd' Dich wiedersehn!
Dort wird das Auge nicht mehr schmerzlich thränen,
Wenn Du uns wirst verklärt entgegen gehn.
Dort strahlt der Liebe freundlich schöner Stern
Im ew'gen Glanze ungetrübt und hell.

Juliane Stübner geb. Rudolph, als Schwester.

443.

Cypressenzweig.

niebergelagt von dankbarer und kindlicher Liebe auf das Grab eines hiedern Gatten und liebenden Vaters und Schwiegervaters, des gewesenen Tischlermeister

Herrn Ernst August Beer,

gestorben am Lungenstiche den 9. Januar 1863 in dem Alter von 56 Jahren 11 Monaten 10 Tagen.

Die Liebe weint! Ach schon in tühler Erde,
Gebrochen, starr und kalt, ruht dieses treue Herz;
Den Kampf vollbracht, und jegliche Beschwerde,
Befreit von jeder Noth, erldst von jedem Schmerz.
Wie zärtlich war das Band, das uns mit Dir vereint,
Zerrissen ist es nun, die Liebe weint. —

Die Liebe weint! Mit gottergeb'nem Herzen
Sah Deine Gattin Dich dem den Grabe nah'n;
Sie duldete, sie fühl't ach Deiner krankheit Schmerzen,
Sie möcht' auf Erden Dich recht lange noch umfah'n. —
Doch nein, Jehovah ruft, Dein letzter Kampf erscheint,
Dein treues Auge bricht. Die Liebe weint.

Die Liebe weint! Es fliehen Dankesjahren
Aus Deines Sohnes Aug' — bang' schlägt der Tochter Herz.
Ach, möcht' der traute Bund wohl noch recht lange währen,
Drum stehen wir zum Herrn, doch es solgt Trennungschmerz,
Des Todes Hand berührt den väterlichen Freund,
Sein Geist entflieht. Die Liebe weint.

Die Liebe weint! Wie war sein Blick verkläret,
Wenn an der Tochter Hand er seinen Enkel sah,
Wie glücklich war er dann; doch ihm ist mehr bescheret,
Er weilt im bessern Land, in seines Heilands Stadt,
Dort nah'n die Eltern ihm, zur Seligkeit vereint.
O ew'ger Trost! Wenn Liebe weint.

Dort lebt er nun, dem hier so viel beschieden,
Der lieblich, friedlich, treu, gefällig Jedermann;
Dort möge er den höhern Himmelsfrieden
Genießen nun, den hier die Welt nicht geben kann.
Dort werden wir mit Dir im Wiedersehen einst' ruh'n,
Durch Christi Blut; dort lebst Du nun.

Praschnitz bei Goldberg, im Januar 1863.

Beate Beer, geborne Jäckel, als Gattin.
Reinhold Beer und Auguste Förster, geb.
Beer, als Kinder.

Wilhelm Förster, als Schwiegersohn

426.

Zum Trost

für die tiefbetrübten Eltern der zur Ruh' gegang'nen

Marie Christiani.

Glodenklänge bringen Kunde
Von ihrem Tod.
Und wie der Glodenhammer an das Erz
Und so der Klang:
So schlägt der Glode Ton an unser Herz
Und neue Klag'.
O Glode, Du mußt hart, mußt ebern sein,
Wie bleibst Du kalt,

Wenn Herz und Lippen klagend schrein.
Glodenklänge bringen Kunde
Von ihrem Tod.
Die Sonne wird ihr Grab bescheinen,
Und Thränen, die wir um sie weinen,
Es begießen.
Ein Glöcklein wird entspringen
Am Hügelrand;
Es wird Euch Grüße bringen
Mit leisem leisem Klingen,
Und läpeln leis, durch Sturmesweh'n:
Duldet — und hoffet ein Wiedersehn! —

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Heuckel
(vom 18. bis 24. Januar 1863).

Am 2. Sonntage u. Epiphaniast: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Heuckel.

Nachmittagspredigt: Herr Superintendent. Ver-
weser und Diakonus Werfenthin.

Collecte für den Jerusalem-Verein.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 11. Jan. August Fritsch, Kutscher, mit
Frau Pauline Ebert. — Heinrich Jäckel, Tagearb. hier, mit
Karoline Biegert aus Runnersdorf. — D. 12. Herr Theodor
Hoy, landrätthl. Privat-Secretair zu Sagan, mit Emma Meyer.
— Jagr. Karl Schröter, Tischlermstr. zu Sagan, mit Emma Meyer.
— Jagr. Christiane Tieke zu Gotschdorf. — Wittwer Herr
Hermann Seifert, Tischlermstr. in Gotschdorf, mit Jagr. Friederike
Hornia aus Hariat. — D. 13. Jagr. Herr Ernst Müller,
Gutsbes. in Tschischdorf, mit Jungfr. Christiane Holzbecher in
Grunau. — August Gleisner, Tischlerges. hier, mit Karoline
Lode aus Poochlich.

Schmiedeberg D. 11. Jan. Ehrenfried Franz, in Dien-
ßen alhier, mit Christiane Friederike Schiller. — D. 14. Herr
Paul Theodor Gerhard Stridde, Kgl. Kreisgerichts-Bureau-
Diakonus u. Aktuar in Slogau, mit Anna Maria Elisabeth
Blasche.

Goldberg. D. 4. Jan. Karl Moschter, Tagearb. aus Hohenberg,
mit Jagr. Rosine Hoffmann.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 18. Dec. 1862. Frau Kutscher Glöner e. S.,
Friedrich Wilhelm. — D. 19. Die Ehefr. des Sergeanten a. D.
Herrn Schmidt e. L., Eva Ida Klara. — D. 29. Frau Auf-
lader Opitz e. L., Anna Mathilde. — D. 31. Frau Lehrer
Hänsel e. S., Karl Richard Herrmann. — D. 7. Jan. e. Frau
Ackerbes. Ueberich e. L., Auguste Bertha.

Grunau. D. 3. Jan. Frau Inw. Scholz e. L., Ernestine
Pauline.

Etraupitz. D. 31. Dec. 1862. Frau Häusler Schröter e.
L., Pauline Ernestine.

Hartau. D. 28. Dec. Frau Häusler Hering e. L., Anna
Bertha.

Schwarzbach. D. 26. Dec. Frau Inwohner Thäslar e. L.,
Marie Pauline.

Gotschdorf. D. 22. Dec. Frau Resibauergutsbes. Weißig
e. S., Heinrich August.

Schildau. D. 23. Dec. Frau Jnw. Schubert e. S., Karl Wilhelm Robert.

Schmiedeberg. D. 7. Jan. Frau Handelsm. Wiedemann e. L., todig. — D. 9. Frau Tagearbeiter Hittmann e. L. — D. 10. Frau Bäckermeister Menzel in Hohenwiese e. S. — Frau Pöhillon Bräuner e. S. — Frau Haushälter Seidel e. S. Greiffenberg. D. 10. Nov. 1862. Frau Maurermeister Hoffmann e. L. Martha Klara Gertrud. — D. 27. Frau Böttcherin, Gintler e. L., Emma Henriette Anna. — D. 2. Dec. Frau Einw. Brenzel zu Stödig e. L., Auguste Pauline. — D. 17. Frau Fabrikant Seidel e. L., Anna Rosalie. — D. 25. Frau Häusler Heinze zu Mühlseifen e. S., Karl Herrmann. — D. 27. Frau Gärtner Berner zu Stödig e. L., Auguste Ottilie. — D. 31. Frau Häusler Glaubitz zu Neundorf e. S., Karl Gustav. — D. 2. Jan. c. Frau Bauer Scholz zu Neundorf e. L., Ernestine Marie Emma.

Goldberg. D. 10. Dec. 1862. Frau Handelsmann Pohl e. S., Ernst Erdmann Heinrich, welcher starb. — D. 19. Frau Fabrikarb. Schneider e. S., Adolph Herrmann Leberecht.

Löwenberg. D. 1. Jan. Frau Gärtner Buse zu Lubewigsdorf e. S. — D. 4. Frau Bürger und Handschuhmacher Conradi e. S. — D. 8. Frau Gärtner Ansförge in Langenverwer e. L.

G e s t o r b e n .

Hirschberg. D. 9. Jan. Herr Christian Friedrich Dittrich, Hausbes. u. Nagelschmiedmstr., 62 J. 4 L. — D. 10. August Julius, Sohn des Zimmerges. Laßke, 1 J. 4 M. — D. 12. Herr Karl August Lorenz, Schuhmachermstr., 35 J. 8 M. 20 L. — D. 14. Herr Friedrich Wilhelm Baumgart, Hutmachermstr., 32 J. 11 M.

Grunau. D. 7. Jan. Johanne Juliane geb. Hielscher, Ehefr. des Häuslers u. Weber Feige, 53 J. — D. 8. Friedrich Robert, Sohn des Häuslers u. Webers Leder, 21 J.

Kunnersdorf. D. 10. Jan. Joh. Karl Ehdor, Häusler, 63 J. 5 M. 28 L.

Schmiedeberg. D. 6. Jan. Frau Tagearbeiter Juliane Hübner geb. Fischer, 71 J. 9 M. 29 L.

Greiffenberg. D. 19. Dec. 1862. Verw. Tagearb. Hertrampf, 65 J. — D. 31. Karl Oswald, Sohn des Webersmstr. Herrn Scholz, 3 M. — D. 5. Jan. c. Fräulein Marie Louise Emma, Tochter des Destillateur Herrn Berner, 16 J. 6 M.

Goldberg. D. 28. Dec. 1862. Herr Gottlieb Liebe, Tuchfabrikant, 61 J. 7 M. 10 L. — D. 31. Verw. Rothe geb. M. scher, 75 J. 11 L.

Löwenberg. D. 3. Jan. Herr Landolph Classen, Königl. Premier-Lieutenant a. D., 68 J. — D. 8. Frau Louise geb. Meier, Ehefr. des Herrn Wittner, Sergeant von der Provinzial-Invaliden-Comp., 75 J. 6 M.

H o c h e A l t e r .

Goldberg. D. 1. Jan. Herr Karl Gutschke, Tuchmacher, 84 J. 3 M. 18 L.

Löwenberg. D. 1. Jan. Herr Wilhelm Hiedel, Geheim-Secretair, aus Sprottau, 80 J. 9 M.


D r u c k v e r b e s s e r u n g .

Unter den Geborenen in Nr. 3 des Boten muß es, Schmiedeberg betreffend, heißen: Frau Korbmachermeister Wünsch jun. eine Tochter.

S e l b s t m o r d .

Hirschberg. Am 14. Januar wurde der Fabrikarbeiter August Schindler in den Sechskädten an einem Baume erhängt gefunden; alt 34 Jahr.

L i t e r a r i s c h e s .

399.  Vorrätig in den Buchhandlungen von Gustav Köhler in Görlitz, Lauban und Löwenberg und bei Ernst Nesener und Rosenthal's Buchhandlung in Hirschberg:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Reden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumen-sprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte. — Von Fr. Meyer. **Dreißigste Auflage.** Preis 12 1/2 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswerthe, was auch schon der Absatz von 30,000 Exemplaren in 23 Auflagen beweist.

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

**DER
PERSÖNLICHE
SCHUTZ**

27. Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in

Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. —

Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig. (Ausserdem bei dem Verfasser, Hohestrasse Nr. 26 in Leipzig.)

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rth'r. 1 1/2. = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig. 10,538.

434. Im Verlagsbureau in Altona ist soeben erschienen und in der W. Rosenthal'schen Buchhandlung (J. Berger) in Hirschberg zu haben:

Ein neues Heilverfahren gegen Leberleiden u. Wassersucht,
dessen Wirkung garantirt wird von Dr. van Reß.
Broch. 10 Sgr.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 18. Januar. Auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male: **Rena Sabib.** Drama in fünf Abtheilungen von Friedrich Krüso. Musik von Julius Eschirch.

Montag den 19. Januar. Benefiz für Herrn Kremershoff. **Der Kunstmeister von Nürnberg.** Schauspiel in 5 Akten von O. von Redwitz.

Dienstag den 20. Januar. **Letzte Vorstellung. Dorf und Stadt, oder: Die Frau Professorin.** Worte des Abschieds, gesprochen von Frau Bauer.

Vorletzte Vorstellung!

Stadt-Theater in Hirschberg.

Zum Benefiz für Herrn Kremershoff

Montag den 19. Januar auf vielfaches Verlangen:

Der Kunstmeister von Nürnberg.

Volks-Schauspiel in 5 Abtheilungen und 8 Bildern von O. v. Redwitz.

Erstes Bild: Das Maifest.	Zweites Bild: Bürgermeister u. Goldschmied.	Drittes Bild: Die erste Liebe.	Viertes Bild: Ein Judas.
Fünftes Bild: Das Gelöbniß.	Sechstes Bild: Vor dem hohen Rath.	Siebentes Bild: Die Künstler.	Achtes Bild: Ein deutscher Held.
			W. Bauer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, habe ich in Folge vielfacher Aufforderungen „Den Kunstmeister von Nürnberg,“ als das anerkannteste Werk des mit Recht beliebten Dichters, zu meinem Benefize gewählt. Ich hoffe keine Fehlbilte zu thun, wenn ich das kunstsinrige Publikum zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einlade.

Otto Kremershoff.**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

349. Wegen Reparatur der Brücke über den Zaden zu Petersdorf, zwischen Nr. 2,01 und 2,02 der Hirschberg-Reichenberger Chaussee, muß von Montag den 19ten d. M. ab die Passage über diese Brücke gesperrt werden. Alle Fuhrwerke, auch Reiter und Fußgänger, die weiter nach Ober-Petersdorf und Schreiberbau gelangen wollen, haben alsdann von der sogenannten Kirchbrücke in Petersdorf ab, den Weg auf dem rechten Ufer des Zaden bis zur oben erwähnten Brücke zu benutzen. Zum 25ten d. M. soll die Passage über die reparirte Brücke wieder eröffnet werden.

Hirschberg, den 12. Januar 1863.

Der Königl. Bau-Inspector Müller.

416. Bekanntmachung.

Vom 1. Jan. c. ab fungirt bei hiesiger Gesellen- Kranken- und Unterstützungskasse Herr Schubmachermeister Mangliers hier als Ladenmeister, wovon wir sämmtlichen Kassen-Mitgliedern hierdurch Kenntniß geben.

Hirschberg den 12. Januar 1863.

Der Magistrat.

Bogt.

Bekanntmachung.

Auf nachstehende, im Stück 1 des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Liegnitz pro 1863 enthaltene und dahin lautende Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 29. December 1862

(Betreffend die zum 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen de 1850 und 1852.)

Wir sehen uns wiederholt veranlaßt, mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 21. März d. J., Staats-Anzeiger No. 71, 86 und 94, vom 3. September d. J., Staats-Anzeiger No. 206, und vom 1. November d. J., Staats-Anzeiger No. 260, die Einreichung der zum 1. October d. J. gekündigten nicht convertirten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen de 1850 und 1852, Behufs der Empfangnahme des Kapitalbetrags in Erinnerung zu bringen, und darauf aufmerksam zu machen, daß die Verzinsung der nicht convertirten Schuldverschreibungen jener Anleihen mit dem 1. October d. J. aufgehört hat.

Berlin den 29. December 1862.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
(gez.) von Wedell. (gez.) Camer. (gez.) Pöwe. (gez.) Meinede.
machen wir das betreffende Publikum zur Wahrnehmung seines hierbei habenden Interesses aufmerksam.

Hirschberg den 14. Januar 1863.

Der Magistrat.

Bogt.

401. **Bekanntmachung.**

Die Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungs-Berichte über ihre Pflegebefohlenen nicht unmittelbar zu den Akten einzureichen, sondern den hochwürdigen Herren Ortsgeistlichen in den vormundschaftlichen Conferenzen Terminen, welche kein dazu Eingeladener ohne genügende Entschuldigung versäumen darf, persönlich zu übergeben.

Kostenfreie Berichts-Formulare sind bei den Ortsgerichten und in dem betreffenden Kreis-Gerichts-Büreau abzuholen, vor der Abgabe jedoch vollständig auszufüllen.

Hirschberg, den 13. Januar 1863.

Königl. Kreis-Gericht. II Abtheilung.

3:8. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Kommission zu Schmiedeberg.
Das dem Franz Knoll gehörige Wohnhaus Nr. 172 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 259 rthl. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 24. April 1863 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Schmiedeberg den 8. Januar 1863.

10,597. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Volkenhain.
Die Ackerparzelle Nr. 160 zu Nieder-Würgsdorf, abgeschätzt auf 360 Rthlr., nebst der auf derselben erbauten Bodwindmühle, abgeschätzt auf einen Materialwerth von 1324 Rthlr. 15 Sgr., und auf einen Ertragswerth von 2054 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

den 14. März 1863, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Coghö an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

487. **Auction.**

Donnerstag d. 22. Jan. c. Vorm. 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, 9 silberne Eßlöfl., 12 Stück deroletten Theelöffel, einen Sahnlöffel und eine Zuckergange, sowie einige alte Kleidungsstücke, viel leicht auch einige Meubles gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg den 12. Januar 1863.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.
Tschampel.

474.

Auction.

Donnerstag den 22. Jan., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße No. 86, eine Parthie guter und ord. Cigarren, messingene Schiebelampen, ein bronzer Kronleuchter, eine Cylinder- und einige Wanduhren, ein paar große Porzellan-Basen, eine Theemaschine, eine Menge männlicher Kleidungsstücke, verschiedene Galanterie- und viele andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg. Cuers, Auktions-Commissarius.

397. **Auktion.**

Mittwoch den 21. Januar 1863, von Vormittags 9 Uhr an, werden in dem Büschel'schen Bauergute sub Nr. 54 zu Lomnitz 2 Pferde, einige Wagen, Schlitten, Ackergeräte, Pferdegeschirr, männliche Kleidungsstücke und circa 30 Pfd.

neue Weisbäcker, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden und laden Kauflustige freundlichst ein.

Lomnitz, den 12. Januar 1863.

Die Ortsgerichte. Seiffert, Gerichtsschulz.

364. **Auktion.**

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Kommission hier selbst werde ich die Bauer Franz Tich'schen Nachlass-Effecten, bestehend in einer Taschenuhr, Kleidern, Haus-, Acker- und Wirtschaftsgeschirren, drei Wagen, einem Pferde (Zuch), 8 Stück Rindvieh, circa 40 Schock div. Getraide, unausgedroschen, u. A. m. in termino den 22. Januar c., von Vormittags 9 Uhr ab, im Tich'schen Bauergute Nr. 107 zu Birngrün meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Liebenthal, am 12. Januar 1863.

Laube, Auktions-Commissarius.

Pachtgesuch.

452. Ein cautionsfähiger Schmied sucht Termin Michaelis eine gut gelegene Schmiede zu pachten. Nähere Auskunft darüber werden die Herren J. G. Böhm & und Söhne in Volkenhain die Güte haben zu ertheilen.

377. **Öffentlicher Dank.**

Dem Königl. Oberförster und Senator Herrn Glinde zu Schmiedeberg stellen wir im Namen der Gemeinde Busch vorwerk für die der Commune gespendete und auf dem hiesigen Schulhause angebrachte Uhr unseren tiefgefühltesten Dank ab.

Buschvorwerk, den 8. Januar 1863.

Das Orts-Gericht.

Weist, Ortsrichter.

Ludwig,

Raywald, } Gerichtsgeschworene.

445. In der Günther'schen Dankagung No. 333 in vor. No. des Boten soll es nicht nur heißen: „der Wohlh. Bauernschaft hiesiger Gemeinde, Ludwigsdorf, Tiefhartmannsdorf, Mairwaldau, Seiffersdorf, Lengenu, Straupitz und Flachsenfeissen“, sondern auch „Doberröhrsdorf“.

Anzeigen vermischten Inhalts.

403. Ein Frankfurter Haus, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, das Süddeutschland und den Rhein regelmäßig bereist und die Rundschaff dajelbst genau kennt, wünscht noch einige Fabrikanten zu vertreten, oder auch Commissionslager zu übernehmen.

Franco Offerten unter No. 403 besorgt die Expd. d. B.

46. Dem hochgeehrten reisenden Publikum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom 2. Januar c. ab meinen Gasthof zur Eisenbahn selbst übernommen habe; durch billige Preise, sowie pünktliche Bedienung werde ich das mir gütigst geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

Bunzlau, den 3. Januar 1863.

C. Trödel, Gasthofbesitzer.

Bekanntmachung.

Um die Vermischung unsrer Steinkohlensorten mit denen anderer Gruben zu verhindern, und so das Publikum vor Täuschungen sicher zu stellen, haben wir dem Kaufmann Herrn Weinmann zu Hirschberg General-Agentur übertragen, von einer Niederlagsanlage abgesehen, und ihm die Haltung einer solchen lediglich allein überlassen.
 Hermsdorf bei Waldenburg den 10. Januar 1863.
 Der Vorstand der consolid. Glückhilfsgrube. Hayn.

1. Hamburg = Amerikanische Packetfahrt = Actien = Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Bavaria,	Capl. Meier,	eventuell Southampton anlaufend.	am Sonnabend,	den 24sten Januar,
„	Hammonia,	„ Schwensen,		am Sonnabend,	den 7ten Februar,
„	Teutonia,	„ Taube,		am Sonnabend,	den 21sten Februar,
„	Saxonia,	„ Trautmann,		am Sonnabend,	den 7ten März,
„	Rorussia,	„		am Sonnabend,	den 21sten März.
„	Germania,	„ Ehlers,	im Bau begriffen.		


Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.
 Passagereise: Nach New-York Pr. Ct. \mathcal{R} 150, Pr. Ct. \mathcal{R} 100, Pr. Ct. \mathcal{R} 60.
 Nach Southampton „ 4, „ 10, „ 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.
 Näheres zu erfahren bei August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte
 General-Agent **H. C. Plagmann** in Berlin, Louisestraße Nr. 2.
 P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

2. Radicale Heilung

aller Art Gewächse, als Blutschwämme, Grützbentel, Speckgewächse **z. ohne Operation** beim
 Wundarzt **Andres** in Görlitz.

369.  Für ein rentables Geschäft, (wobei auch Puh) wird eine solide gebildete Teilnehmerin (ohne Anhang) mit 300 Thlr. disponiblen Vermögen gesucht. Auskunft ertheilt Frau Hofmann in Hirschberg, am Burgthore.

464. Schneider-Meister Winkler von hier wird aufgefodert seiner Verpflichtung, betreffend die Umänderung des verdorbenen Paletot, binnen 8 Tagen nachzukommen. Scholz.

479. **Abbitte.**
 Laut scheidsamlichen Vergleichs leiste ich der Frau Paula Fed wegen der ausgesprochenen wörtlichen Beleidigung hierdurch Abbitte.
 Siebenthal, den 12. Januar 1863. B. S.

441. Für eine auswärtige Modefärberei und Druckerei in Sachsen übernehme ich getragene Stoffe, als Kleider, Bänder u. s. w. zum Auffärben und Drucken nach den neuesten Mustern, die bei mir in großer Auswahl zur Ansicht liegen.
 Berw. Kreisrichter Schrödter
 am Ringe beim Herrn Martin neben dem Herrn Kaufmann Ulrich in Goldberg.

473. Ich ersuche die geehrten Herrschaften Hirschbergs und der Umgegend, mich auch zu diesem Oftervierteljahre, wie früher, mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren:

Denk ich vermiethe nicht nur um das Geld zu ziehn! —
 Nein, es freut mich, wenn mir gelingt das Bemühn,
 Daß ich Herrschaften und Domestiken seh' mit zufriedenge-
 steltem Blic,
 Da find' ich in meinem Herzen mein Glück!

Domestiken jeglicher Art können sich bei mir melden.
 Gesindewermietherin **Clotilde Jente.**

394. Mein vorgerücktes Alter hat mich bestimmt, meine seit 57 Jahren hierorts bestehende Buchhandlung an

Herrn Oswald Wandel

zu verkaufen. An diese Anzeige knüpfe ich die Bitte, das Vertrauen, welches mir während meiner langjährigen Wirksamkeit von so vielen Seiten zu Theil geworden, auf meinen Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Hirschberg im Januar 1863.

Ernst Nesener.

Auf Vorstehendes mich beziehend, erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich die Buchhandlung des Herrn Ernst Nesener hieselbst käuflich übernommen und unter der Firma

Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)

fortzuführen werde. Ich verbinde damit die ergebene Bitte, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen und sich deren promptester und reellster Ausführung versichert zu halten. — Mein Lager ist mit den vorzüglichsten Erscheinungen der Literatur bestens versehen und wird durch regelmäßige Zusendungen der neuesten Werke aus allen Wissenschaften stets vervollständigt. — Alle von andern Buchhandlungen hier und auswärts angezeigten Bücher sind auch bei mir zu haben und nicht vorrätliche bin ich in den Stand gesetzt, pünktlich und in kürzester Zeit zu besorgen.

Indem ich nun mein Unternehmen einer geneigten Beachtung angelegentlichst empfehle, bitte ich ergebenst, mich mit freundlichem Wohlwollen zu unterstützen und dagegen die Versicherung entgegen zu nehmen, daß es mir stets zur besonderen Ehre gereichen wird, den Wünschen und Anforderungen meiner geehrten Kunden nach allen Seiten hin aufs Beste zu entsprechen.

Hirschberg im Januar 1863.

Oswald Wandel.

„ROYALE BELGE“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherung in Brüssel;

concessionirt in Belgien unterm 17. Februar 1853 und in Preussen unterm 10. Mai 1862.

Verwaltungs-Rath:

- Mercier, Staats - Minister, P.äsident.
- Dunou, Minister der öffentlichen Arbeiten a. D.
- Trumper, Banquier.
- Ectors, Notar.
- Graf de Villermont.
- C. V. Hennequin.

Director:

Langrand - Dumonceau.

Regierungs - Commissar:

Mathieu, Bureau-Chef im Ministerium der öffentlichen Arbeiten
 General-Bevollmächtigter und General-Agent für das Königreich Preussen: Herrmann Schlesinger in Berlin, Haarschen Markt Nr. 5.

1) Grund-Capital	Frcs. 3,000,000. —
2) Prämien-Reservefonds	„ 2,365,598. 68
3) Capital-Reservefonds .	„ 131,659. 42

Frcs. 5,497,249. 40

Seit Gründung (15. März 1853) bis zum 31. März 1861 hat die Gesellschaft 11,205 Policen über Frcs. 27,714,347. 76 ausgefertigt und für 285 Sterbefälle Frcs. 708,313. 35 bezahlt.

Diese Gesellschaft übernimmt gegen Zahlung einmaliger oder jährlicher Prämien die Verpflichtung, Kapitalien auszuzahlen:

- a. nach dem Ableben des Versicherten, mag sein Tod wann immer erfolgen,
- b. nach dem Ableben des Versicherten, wenn sein Tod innerhalb einer im Voraus bestimmten Frist erfolgt,
- c. bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters des Versicherten, oder an dessen Erben, wenn sein Tod früher eintritt, oder
- d. bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters des Versicherten.

Die Zahlung der Prämien kann ganzjährig oder auch in halb- oder vierteljährigen Raten stattfinden, ebenso wird es der Wahl des Contrahenten anheimgestellt, bei Versicherungen auf das Ableben die Prämien lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Reihe von Jahren zu zahlen.

Besondere Begünstigungen.

Sobald die Versicherungen nach solchen Combinationen abgeschlossen wurden — deren Bedingungen dies zulassen — hat Derjenige, dem das Dispositionsrecht über den Vertrag zusteht, das Recht — nachdem die Versicherung 3 Jahre in Kraft ist, entweder:

- a. den dritten Theil und eventuell die Hälfte der eingezahlten Prämien als Darlehen,
- b. die Reduction der versicherten Summe, mit Befreiung von jeder weiteren Prämienzahlung, oder
- c. bei Auflassung der Versicherung eine baare Abfindung nach den in den Vertragsbedingungen festgestellten Normen zu beanspruchen.

Die Prospective der Gesellschaft enthalten darüber ausführlichere Daten und sind sowohl im Bureau der Unterzeichneten als bei den Herren Agenten der Gesellschaft gratis zu haben, woselbst auch alle weiteren Auskünfte gern erteilt und Anträge entgegengenommen werden

Bureau: Blücherplatz 5, erste Etage, Ecke Herrenstrasse.

Ludwig Mamroth, General-Agent für Schlesien.

Haupt-Agentur für Hirschberg und Umgegend:

Carl Schneider.

450. Oeffentliche Abbitte.

Laut schiedsmännlicher Verhandlung von heut leiste ich gegen die Dienstmagd Christiane Messig von hier, wegen der ausgesprochenen Beleidigung hiermit öffentliche Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Lomniz, den 13. Januar 1863. August Schmidt.

458. Einem hochgeehrten Publikum in der Stadt wie auf dem Lande empfiehlt sich eine Frau, welche im Kochen sowie im Baden geübt ist, zu Gastereien, Hochzeiten, Taufen und simessen; auch übernimmt selbige keine Wäsche zum plätten im Hause sowie außer dem Hause. Zu erfragen Briestergasse Nr. 117 (Schneidermstr. G. Scholz) Hirschberg.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit ernennen wir den Herrn **Gustav Toepffer** in Salzbrunn zum Agenten der **Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft** zu Dresden für die Kreise Waldenburg, Schweidnitz, Jauer, Volkenhain und Landeshut mit der Bitte, sich bei Benutzung obiger Gesellschaft an oben- genannten Herrn Toepffer gefälligst wenden zu wollen.

Die General-Agentur zu Görlitz.
F. J. Saebel.

Mich auf Obiges ergebend beziehend, bin ich zur Ausnahme von Versicherungen und Vermittelung der Geschäfte obiger Gesellschaft, sowie zur Ertheilung jeder etwaigen Auskunft gern bereit und zeichne hochachtungsvoll

Gustav Toepffer,

(in Salzbrunn bei Waldenburg)

Agent der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

10806.

Nothwendige Erklärung.

In der öffentlichen Dankfagung (No. 4 des Boten a. d. R. und No. 333) vom 12ten d. Mts. beliebt die Familie Günther zu Nieder-Verbitzdorf, mir das Prädicat „Ober-Amtmann“ beizulegen. Indem ich hiergegen mich verwahre, erkläre ich, daß ich nirgend und nie mich als Ober-Amtmann gerirt habe. Meine Familie und ich haben an jenem Schredenstage, den 3. Juni v. J., die Frau Bauergutsbesitzerin Günther und ihre beiden jüngeren Töchter, bei uns Zuflucht suchend, bereitwilligst in unsere innehabende Mieths-Wohnung aufgenommen und dieselbe mit ihnen getheilt, ohne je einen öffentlichen Dank zu beanspruchen.

Nieder-Verbitzdorf, den 15. Januar 1863.
Zirler, Inspector a. D.

330.

Aufforderung.

Diejenigen, welche mir noch schulden, ersuche ich, bis Ostern a. c. ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen und entweder an mich hierher, oder an Herrn H. Beder in Greiffenberg Zahlung zu leisten. Nach diesem Termine wird ohne nochmaliges Mahnen sofort Klage eingeleitet.

Görlitz, den 10. Januar 1863. **C. E. Caspar.**

Hierdurch erlaube ich mir, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend meine Niederlassung als Zimmermeister mit der Bitte, mit Aufträgen mich beehren zu wollen, ergebenst anzuzeigen. **H. Dannert, Zimmermstr.**
Alt-Schönau bei Schönau. 470.

368. Laut schießsamlichem Vergleich nehme ich die ausgesprochene Verschuldigung gegen die unverehelichte Ottilie Preffer aus Hermsdorf u. R. hiermit zurück.
Petersdorf, den 11. Januar 1863. **Leistrig.**

425.

Für Wandwurmfranke.

Voller Freude mache ich hiermit die frohe Mittheilung, daß ich durch den Herrn Dr. Käuschel in Messersdorf von meinem Wandwurm mit dessen Kopfe binnen 1 1/2 Stunden leicht und schmerzlos befreit worden bin, weshalb ich genannten Arzt allen derartigen Leidenden bestens empfehle.

Kriška bei Reichenbach D. L. den 9. Dezember 1862.
J. Kube, Kleingärtner.

Verkaufs-Anzeigen.

362. Ein Haus in gutem Zustande, mit 6 bewohnbaren Stuben und Kammern, nebst Garten, nahe bei Hirschberg gelegen, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

367.

Gasthof-Verkauf.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Mittelschlesiens, wo eine Escadron Kavallerie und ein Bataillon Infanterie garnisonirt ist ein in sehr lebhaftem Verkehr stehender Gasthof, bei welchem auch eine Speiseanstalt errichtet ist, veränderungs- halber mit sämmtlichem Inventar für den Kaufpreis von 5500 Thlr. zu verkaufen und bei einer Anzahlung von 1500 Thlr. bald zu übernehmen; der übrige Kaufpreis bleibt stehen und die auf dem Gasthof hastenden Hypotheken dürfen und werden auch vor Ablauf einiger Jahre nicht gekündigt werden.

Kauflustige können noch Näheres erfahren bei dem Schuhmachermeister H. Veier zu Breslau, Bürgerwerder, Wassergasse No. 27.

454.

Verkaufsanzeige.

In einer Gebirgs- und Fabrikstadt Schlesiens ist ein gut gebautes massives Haus, welches seiner schönen Lage wegen zu jedem Handelsgeschäft sich vortheilhaft eignet, baldigst zu verkaufen. Es gehört dazu dicht am Hause ein schöner Garten. Verkaufspreis: 1250 rthl., mit 350 rthl. Anzahlung. Näheres zu erfahren durch portofreie oder mündliche Anfragen in der Expedition des Boten oder auch in der Rudolph'schen Buchhandlung in Landeshut.

430.

Eine sehr stark im Holze, noch in gutem Bauzustande befindliche Bodwindmühle, mit einem Mablgang (sehr gute Steine) sieht zum baldigen Abbruch bill'g zum Verkauf und giebt auf mündliche, oder portofreie Anfragen Auskunft. Mühlbauer Schwedler in Lahn.

471.

Neue Zufendung von **Elb. Neunaugen, Hamburger Speckbäcklingen, Limburger Käse und Strachauer Caviar** empfing und empfiehlt **H. Schekschingel.**

* **Einen großen kupfernen Kessel,** *
* **sait ganz neu, derselbe mißt circa 50 Parthen, fester** *
* **Preis 36 rthl., verkauft die Dampfleimsiederei** *
* **391. Frißsche & Vogtherr in Landeshut.** *

361.

Zwei milde, aber sehr schön ausgestopfte Auerschähne sind zu verkaufen bei **J. Gyllner** in Hermsdorf u. R.

423.

100 Scheffel Eicheln, pro Scheffel 16 Sgr., sind ab Schabewinkel bei Neumarkt abzugeben. **Heinrich Friedrich, Mehlhändler.**

Gotillon-Orden und Geschenke

in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei
August Wendriner, Ring, Butterlaube 36.

17. **Gesundheit befördernden**
Hoff'schen Malz-Extract
 in feinsten kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich
 wieder erhalten. **Carl Vogt.**

342. **Bekanntmachung.**
 Den geehrten Dorf-Abnehmern diene hiermit zur Nach-
 richt, daß auf der herrschaftlichen Dorfsaide in Rohrlach für
 diesen Winter kein Dorf mehr abzulassen ist.
 Rohrlach den 10. Januar 1863.
 Das Dominium.

179. **Ein zwei- u. ein halbjähriger Sprung-**
Stier — rein Angelsche Race — steht zum
 Verkauf auf dem Dominio Messersdorf.

462. Vom 19. d. an sind täglich frische Fastenprezeln
 zu bekommen beim **Pädermeister Wandel.**

446. Drei vollreife, in bestem Zustande befindliche Vie-
 nenstücke sind sofort zu verkaufen.
 Wo? sagt die Opiz'sche Buchdruckerei in Jauer.

Reinkuchen und Napfkuchen

reine, beste Qualität, offerirt billigt:

Die Allersdorfer Velfabrik.
 Pöstl, Pilgramsdorf bei Goldberg.

Beachtenswerthe Anzeige.

Die Herren Gastwirthe, wie auch ein hochgeehrtes Pu-
 blicum machen wir hierdurch ergebenst aufmerksam, daß wir
 ein Lager von

bestem Solar-Öel

unterhalten. Dasselbe unterscheidet sich vom Rüb-Öel und
 Photogen dadurch höchst vortheilhaft, als es be-
 deutend billiger ist, ein helleres Licht ausströmt und es beim
 Anzünden desselben keine Gefahr giebt.

Ebenso haben wir aus einer großen Fabrik Lampen am
 Lager, die zu dem obengenannten Öele eingerichtet sind und
 sich ebenfalls durch ihre Billigkeit und durch den geringen
 Consum des Öeles, bei guter Beleuchtung auszeichnen. Wir
 empfehlen dies auch ergebenst.

Hernsdorf u. s. im Januar 1863.

W. Karwath & Comp.

363. Kartoffelstärke 2ter Klasse, für Bleichereien und
 Papierfabriken sich eignend, ist zu billigem Preise noch
 abzulassen. Auf franco-Anfragen werde ich gern Muster
 u. s. w. einsenden. **C. Heidemann.**

Liegnitz, den 13. Januar 1863.

Beachtenswerth!
 Alle Seidenhüte werden nach den
 neuesten Facons modernisirt bei
W. Hartig, Hutmachermeister.

Eduard Groß'sche Brust-Caramellen
 empfiehlt in allen Packungen **427.**
Goldberg. F. W. Müller.
 Friedrichsstraße.

472. **Berliner Getreide-Kümmel und feinen Stettiner**
Bittern empfiehlt **H. S. Scheschingel.**

448. Eine Strohhut-Preßmaschine ist billig zu verkaufen
 Näheres bei vern. Frau Hoffmann in Hirschberg, Priesterstraße

461.

50 Centner

gutes Wiesen-Heu und mehrere Ctr. Garten-Heu sind preis-
 würdig zu verkaufen im Heinrichschen Garten zu Hirschberg

396. In der Schäferei zu Hohenfriedberg stehen 70 bis
 100 Stück gesunde, kräftige Zuchtmütter zum Verkauf
 die, auf Verlangen auch von Wirthschafter Original-Böden
 gedeckt, sofort nach der Schur übergeben werden können.
 Das Wirthschafts-Amt.

428. Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Eggers in Breslau.**

Diätetisches Hülfsmittel bei Hals-, Brust- und Unter-
 leibs-Leiden.

Derselbe befördert rasch den Auswurf des zähen, stocken-
 den Schleimes und mildert sofort jenen quälenden Reiz
 und Nügel im Kehlkopfe. Die Flasche 18 Sgr. die halbe
 Flasche 10 Sgr. **Se. Majestät der König haben**
während eines glücklich beseitigten Catarrhs meinen
Fenchel-Honig-Extract Allerhöchstdienst entgegen
zu nehmen geruht. Mitteltst gnädiger Zuschrift vom
15. Dezember 1862 ist mir der Allerhöchste Dank
Er. Majestät des Königs ausgesprochen worden.

L. W. Eggers, Breslau, Blücherplatz 8.
 Alleinige Niederlage bei **F. W. Müller in**
Goldberg, Friedrichsstraße.

392. Ein fast neuer Dampfessel, von 2 1/2 Fuß Durch-
 messer und 14 Fuß 2 Zoll Länge, nebst der dazu gehörigen
 Kesselarmatur ist billig zu verkaufen. Näheres franko zu er-
 fahren bei **F. W. Sutorius in Landeshut.**

Gummischuhe.



Wie bisher halte ich davon nur die beste Qualität und zu den bekannnten billigen Preisen auf Lager

empfehle ich en gros & en detail

August Wendriner in Hirschberg.
Ring, Butterlaube Nr. 36.

Regenschirme



in Seide schon von 1^o rth. bis 6 rth. das Stück,
= Halbseide,
= Röper und
= Baumwolle von 15 Jgr. an

Perücken, Toupets, Scheitel etc., sowie alle Arten Haararbeiten werden auf das **Täuschendste** und **Reellste** unter Garantie des guten und festen Sitzens zu den möglichst billigsten Preisen von nur gesund abgeschnittenen Haaren geliefert von
477. **F. Hartwig, Hof-Friseur.**

475. Ein leichter zweispänniger Jagdschlitten steht billig zum Verkauf. Wo? sagt der Tischlermeister
H. Nöbker, Hermsdorferstraße.
Warmbrunn im Januar 1863.

402. **Stockfisch**, gewässert, bei **Robert Friebe.**

429. **Für Holzpapierstoff-Fabriken.** Um mehrseitigen Anfragen zu bezaugen, empfiehlt sich zur möglichst raschen Besorgung von Metallsieb in allen Nummern zu Heberzügen der Cylinder in Holzstoff-Fabriken und stellt die möglichst niedrigsten Preise
der Siebmachermeister und Metallwirker
F. Nutsch in Lahn.

405. **Für Museen und Kunstsammlungen.** Eine wohlerhaltene Sammlung von Pasten, die Portraits aller berühmten Griechen, ihrer Feldherren, Dichter, Redner, Gesekhaer u. s. w., sind billig zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

406. Zwei **Nürnberger Bibeln**, die eine in werthvoller (Rococo-) Fassung, mit kunstreich gearbeiteten Metall-Beschlägen und Tausenden der feinsten Kupferstiche, sind billig zu verkaufen. Nachricht giebt die Expedition des Boten.

407. Tuchlaube No. 7 im 2. Stock sind Kleider- und Speisekränze billig zu verkaufen, so wie auch Böttcher-Gesäß.

Kaufgesuche.

409. Schulgasse Nr. 34, zwei Treppen, wird ein Kinderstühlchen zu kaufen gesucht.

389. Ein Landgut wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer werden gebeten, detailirte Offerten unter Chiffre: E. W. G. franco an die Exped. des Boten zu senden.

Zu vermieten.

11025. Eine herrschaftliche Wohnung, 1ste Etage, bestehend aus acht Zimmern, Entree, großer Küche und übrigen nöthigen Beigelaß, ist zu Johanni, nöthigenfalls auch Ostern dieses Jahres zu vermieten.
Hirschberg. J. Gottwald, Kaufmann.

431. In meinem Hause, dunkle Burgstraße No. 170, ist die dritte Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör, (mit prachtvoller Aussicht) zu vermieten. — In der ersten Etage ein Zimmer, nöthigenfalls möblirt, zu Ostern zu vermieten. — Einige Mittelejer zur Schlesißen Zeitung finden dazu auch bei mir Gelegenheit.
C. Kirstein.

372. **Zu vermieten**
ist der zweite Stock von Ostern ab in unserm Hause, Ring No. 14. **Gebrüder Cassel.**

215. Eine Stube mit Alkove und nöthigem Beilaß ist an einen stillen Mieter zu vermieten und kann bald bezogen werden im Hartmann'schen Hause, äußere Schildauer-Straße.

185. Tuchlaube Nr. 7 ist der zweite Stock zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

433. Eine freundliche Stube mit Alkove ist zu vermieten und Ostern d. J. zu beziehen. Pförtengasse No. 217 beim Schneidermeister Carl Scholz.

250. Eine möblirte Stube mit Schlafcabinet ist sofort zu vermieten beim

Lederhändler C. Forkel. Richte Burgstr. 18.

422. In dem Hause No. 17 ist eine Stube mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten.

421. Zum 1. April ist bei mir eine Stube mit Alkove zu vermieten.

Carl Stenzel.

390. Ein Quartier von 4 Stuben, nebst Alkove, Küche und Keller, ist baldigst zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres Helligasse Nr. 977 beim Lohndiener A. Glag.

412. In meiner Besingung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferde stall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu vermieten und bald zu beziehen.

Gunnersdorf bei Hirschberg.

Moritz Lucas.

205. In Freiburg auf der Bahnhofstraße steht eine eingerichtete Bäckerei nebst Utensilien und Verkaufs-Local zu vermieten und zum 2. April zu beziehen. Auf portofreie Anfragen ist Näheres daselbst beim Maurermeister Päßler zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

375. Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe kann sofort Condition finden bei L. Pils in Bunzlau.

437. Einem ordentlichen, zur Arbeit brauchbaren Gartengehülfe weist ein baldiges Unterkommen nach der herrschaftlichen Kunstgärtner Aert zu Würben, Kr. Schweidnig.

Tuchmachergefellen finden in Spremberg in der Nieder-Lausitz bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung; auch wird jungen Leuten Gelegenheit geboten, die Nulstweberei zu erlernen. 485.

438. Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung beim

Tischler Bruchmann in Kaufung.

370. Ein geschickter Papiermacher-Geselle findet Arbeit in unserer Pappenfabrik zu Schwarzbach; Meldung bei unserem Werkmeister Herrn Monse in Hermsdorf bei Wigandsthal.

Nobling & Co. in Matkissa.

440. Ein Messerschmiedgeselle, welcher Schmieden und Schleifen kann, aber nur ein solcher, findet sofort Arbeit in Schweidnig bei

Künzel.

453. Ein tüchtiger Seilergeselle findet dauernde Arbeit beim

Seilermstr. Wilde in Hermsdorf u. K.

278. Einen tüchtigen Schäferknecht zum baldigen Antritt sucht: das Dominium Lomnig.

413. Ein zuverlässiger Pferdeknecht kann bald antreten bei

Gustav Tschörtner.

Maimaldau, den 15. Januar 1863.

Personen suchen Unterkommen.

469. Eine junge, kräftige Amme sucht bald ein Unterkommen. Näheres bei Frau Hebamme Conrad.

166. Ein thätiger, junger Commis, der in Specerei- und Spirituosengeschäften servirt, auch meistens empfohlen ist, wünscht bei mäßigen Ansprüchen eine Stelle. Offerten werden von der Exped. d. B. unter Chiffre E. S. angenommen.

305. Eine junge Dame, welche mehrere Jahre in einem Fußgeschäft in Berlin fungirt, sucht zum 1sten oder 15. Februar ein passendes Engagement. Näheres in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

168. Für mein Specerei- u. Buttergeschäft suche ich pr. Ostern einen jungen Mann als Lehrling. Hirschberg. C. Schneider, vormals Berthold Ludwig.

408. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat Maler zu werden, kann bald ein Unterkommen finden bei

R. Büchel, Zimmermaler in Warmbrunn.

432. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sich melden beim

Schuhmachermeister J. Riering in Flachsensiffen.

274. Auf dem Lem. Triebelwig bei Zauer findet ein junger Mann bald, und einer um 1. April zur Erlernung der Landwirthschaft Unterkommen.

374. Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher womöglich schon einige Zeit gelernt hat, findet in einem Material- und Eisenwaarengeschäft ein baldiges gutes Unterkommen. Näheres in der Exped. des Boten.

418. Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Schmied zu werden, kann beim Unterzeichneten in die Lehre treten.

Siebeneichen, den 11. Januar 1863.

Wilhelm Liebig, Schmiedemeister.

Gefunden.

417. Eine wollene Pferdedecke ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Kosten dieselbe wiedererhalten bei dem Schneidernstr. Jentschky in Schmiedeberg No. 441.

Berlierer eines Weberzeuges kann sich melden beim Fischer Schwarzdt in den Heltzerhäusern zu Hirschberg.

Verloren.

1 Thlr. Belohnung.

486.

Am 13ten d. M. ist mir mein schwarzer Hund (Fleischerhund-Race, auf den Namen „Lürte“ hörend, verloren gegangen; derselbe hat an der Brust einen weißen Streifen, auch bemerkt man am Schwanz einige weiße Haare. Wer mir zu dessen Wiedererlangung verhilft, erhält obige Belohnung.

Heumann, Seifensiedermeister.

Kupferberg, Haus-No. 91.

365. Am 10. Januar ist mir mein Jagdhund, auf den Namen „Hektor“ hörend, abhanden gekommen. Derselbe war schwarz, am Halse und Brust schwarz und weiß gefleckt, das eine Hinterbein ganz schwarz. Wer mir zu demselben wieder verhilft, erhält eine gute Belohnung.

Hoffmann, Gerbereibesitzer in Freiburg.

221. Der Handschein No. 100,438 ist verloren worden. Um Abgabe desselben in d. Baumert'schen Pfandleihe wird gebeten.

336. Eine nur wenig verbogene goldene Brille ohne Futteral ging seit Mitte vor. Mts., vermuthlich unterwegs von Jauer über Liegnitz nach Greiffenberg, verloren. Die Finder wolle sie gegen angemessene Belohnung der Exped. des Boten gefälligst zustellen.

G e s t o h l e n .

Am Donnerstage den 8. Januar ist mir ein nackter Pelz im Werthe von 20 Thlr. von einem Wagen im Hofe des Gasthofes zum Rynast in Hirschberg entwendet worden. Die Aermel und der Kragen nebst Seiten sind mit Halbsleder eingefaßt. An der rechten Seite befindet sich ein Brandsted. Derjenige, welcher mir zu der Wiedereinlangung des Pelzes verhilft, erhält ein angemessenes Douceur.

Schwarzviehhändler Baumgart zu Schönwaldau
bei Schönau.

488.

G e l d v e r k e h r .

310. Tausend Thaler im Ganzen, auch getheilt, werden sofort auf ländliche Grundstücke ausgeliehen. Von wem? sagt die Exped. d. Boten.

404. Geldverkehr: 5-600 Thlr. Kirchengelder sind gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück im Hirschberger Kreise auszuleihen. Auskunft giebt die Expedition des Boten.

455. Eine Hypothek von 50 rth., desgl. eine zu 150 rth., beide zur ersten Stelle; so auch eine zu 300 rth., sind baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. des Boten.

371. Ein Kapital von 500-700 Thlr. ist gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen. Näheres zu erfahren bei
Carl Klein.

2000 Thlr. und 600 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypotheken zu vergeben durch
467. Oberamtmann Winer in Hirschberg, Ring No. 33.

420. 4 — 500 Thlr. sind bald, 7 — 100 Thlr. zum 1. April und zweimal 1000 Thlr. zum 1. Juli gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt der Rentier Cuong in Warmbrunn und der Kaufmann Stenzel in Hirschberg.

500 und 200 Thlr. zu 5% Zinsen sind sofort zu vergeben auf ländliche Grundstücke zur 1. Stelle. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Schneiderm. Lausmann
449. zu Steinseiffen bei Schmiedeberg.

184. Kapitalien bis zu 3000 Thlr. efferirt gegen pupillarische Sicherheit der Kommiss. Heinzel in Volkenhain.

10178. Kapitalien zu 100 Thlr. bis 1500 Thlr. weist jederzeit auf sichere Hypotheken nach, — auch Klagen u. s. w. fertigt billig an
H. Schindler in Friedeberg a. D.

442. 2000 rth., auch kleinere Kapitalien, sind sofort auf ländliche Grundstücke zu vergeben durch
Gustav Schumann in Goldberg.

E i n l a d u n g e n .

456. Gruner's Felsenfeller.
Das 3^{te} Abonnement-Concert wird dieses Mal nächsten Donnerstag den 22. Januar stattfinden. Anfang Punkt 7 Uhr.
J. Elger, Musik-Direktor.

436. Heute, Sonnabend den 17. d. M., ladet zum Böckelbraten freundlichst ein
verwitw. Schankwirth Joseph.

460. Zur Einweihung
auf Sonntag den 18. d. M. ladet mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für warme und kalte Speisen, sowie auch für frische Bannentuchen und gute Getränke Sorge tragen wird. J. Gemieschädel im Straußiger Gerichtsfretscham.

439. Sonntag den 18. d. Mts. Trio: Tanzmusik und Pfannentuchen; zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
W. Thiel
im Landhaus zu Cunnersdorf.

435. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 18. d. M. ladet freundlichst ein
A. Gruner in Cunnersdorf.

463. In die drei Sichen
ladet auf Sonntag den 18. Januar zum Tanzvergnügen und frischen Pfannentuchen ganz ergebenst ein A. Sell.

360. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiernit bekannt, daß Sonntag den 18. d. Mts zur Einweihung „Tanzlust“ stattfindet; für frische Kuchen, Gänsebraten und andere warme Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. G. Hain in Hirschdorf.

400. Ergebene Anzeige.
Dem geehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Januar an die Restauration „zum russischen Kaiser“ pachtweise übernommen habe. Mit der Versicherung, daß ich einen jeden mich Besuchenden bei der Verabreichung auf das Beste bedienen werde, bittet um gütigen Besuch:
Warmbrunn, Achtungsvoll
im Januar 1863. A. Wittwer, Restaurateur.

410. Einladung zur Einweihung.
Künftigen Sonntag, den 18ten d. M., wird bei mir die Einweihung des von mir in Pacht übernommenen Gasthofs „zum schwarzen Rob“ gefeiert werden. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um recht zahlreichen Besuch bittet
J. Wischel, Gastwirth.
Warmbrunn, den 13. Januar 1863.

411. Nästigen Sonnabend, den 17 ten d. M., findet bei mir im Gasthof „zum schwarzen Roß“ ein Wurst-Abendbrot statt, wozu ich zur zahlreichen Theilnahme ergebenst einlade.
J. Wischel, Gastwirth.
Warmbrunn, den 13. Januar 1863.

432. Sonntag d. 18. d. Mts. Tanzmusik im Gerichtskreischam zu Stonsdorf, wozu ergebenst einladet
Stonsdorf, den 15. Jan. 1863. Julius Schorste.

444. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 18. Januar ladet in die Brauerei nach Lomnitz ganz ergebenst ein Baumert.

Tiege's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 18. Januar c.

Großes Concert

des Musik-Direktor Herrn J. Elger und dessen Kapelle.
393. Hierauf: Entree = Ball.

Tiege's Gasthof in Hermsdorf u. K.

395 (Vorläufige Anzeige.)

Sonnabend den 24. Januar:

Ball, maskirt und unmaskirt.

466. **Zum Bürgerball!**

Sonntag den 18. Januar, ladet ganz ergebenst ein
Hermsdorf u. K. **C. Müffer**
im weißen Löwen.

468. Sonntag den 18. d. M. ladet zum 3ten Kränzchen von der Kränzchen-Gesellschaft aus **Boigtendorf** im „deutschen Kaiser“ freundlichst ein: Der Vorstand.

424. **Zur Tanzmusik**
ladet Sonntag den 18. Januar Unterzeichneter ergebenst ein
Hoffmann in Steinheffen.

346. **Sonntag den 18. Januar c.**
Concert

des Orchestervereins aus Volkenhain, unter Mitwirkung mehrerer Herren Lehrer, in der Brauerei zu Nimmerjath.
Entree 3 Sgr. Anfang Nachmittags 1/5 Ubr.

Sonntag den 18. Januar 1863

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Jülicher-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpr.) No. 7, unter Leitung des Stabsadjutanten Lengefeld.

Entree: 3 Sgr. Anfang: 4 Uhr Nachmittags.
Nach dem Concert Tanz.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
447. **Schuer,** Gasthofbesitzer zu **Seichau.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 15. Januar 1863.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.	rtl.	igr. pf.
Höchster	2 27	—	2 21	—	2 1	—	1 11	—	—	24
Mittler	2 24	—	2 17	—	1 25	—	1 7	—	—	23
Niedrigster	2 21	—	2 16	—	1 23	—	1 5	—	—	22

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 sgr.

Schönan, den 14. Januar 1863.

Höchster	2 23	—	2 16	—	1 26	—	1 9	—	—	24	6
Mittler	2 18	—	2 12	—	1 24	—	1 8	—	—	21	—
Niedrigster	2 13	—	2 8	—	1 23	—	1 7	—	—	23	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. — pf. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 14. Januar 1863.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 137 1/2 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 14. Januar 1863.

Geld- und Fonds-Course.

Dutaten	95 1/2	G.
Louisdor	109 1/2	G.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Wäbrg.	88 1/2	Br.
Freiw. St.-Anl. 4 1/2 pCt.	—	—
4 1/2 pCt. Preuß. Staats-	—	—
Anleihen	102 1/2	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	107 1/2	Br.

Präm.-Anl. 1855 3 1/2 pCt.	129 1/4	Br.	
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	90 1/4	Br.	
Bosener Pfandbr.	4 pCt.	—	
Schles. Pfandbr. 3 1/2 pCt.	95 1/2	Br.	
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	101 1/4	Br.	
dito Russical	4 pCt.	101 1/4	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	101 1/2	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	102 1/2	Br.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	100 1/2	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	72 1/2	Br.	

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	136 1/2	Br.
------------	--------	---------	-----

Reiffe-Brieger	4 pCt.	82 1/2	G.
Niederöchl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. 3 1/2	—	163	G.
dito Lit. B.	3 1/2	143 1/4	G.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	66	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg l. S.	152 1/2	G.
dito 2 Mon.	151 1/2	bj. Br.
London l. S.	—	—
dito 3 M.	6. 20 1/2	Br.
Wien in Wäbrg. 2 M.	—	—
Berlin l. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühren: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. F. Krabn.

Schnellpreissendruck bei C. W. F. Krabn.